

Stadtarchiv Mainz

Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00007-3



NL_Oppenheim_00007-3

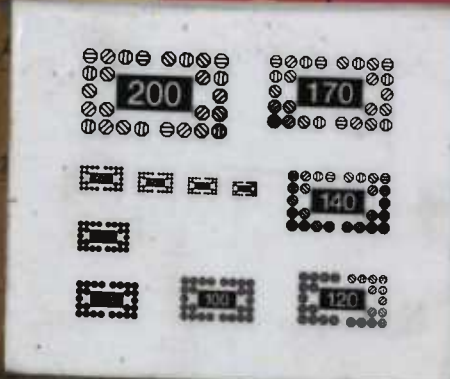
StAMZ, NL Oppenheim / 7.3 - AD

Aktz.: B 9

STADT MAINZ



Honorable



für die Hil. Reg.

und.



NLOpp / 7,3
Oppenheim

19

Stadtarchiv Mainz

Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00007-3

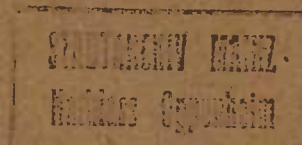


NL_Oppenheim_00007-3

Aktz.: B 9

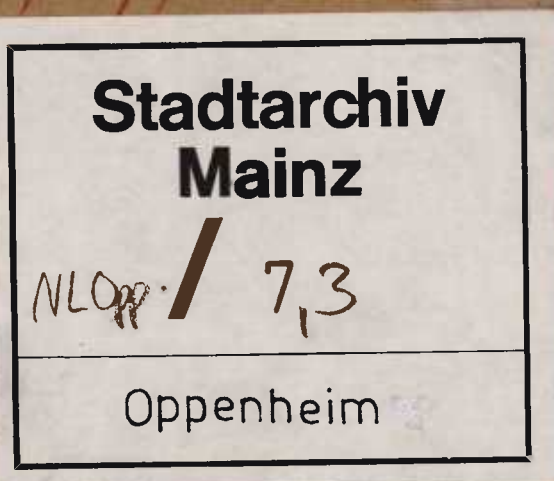
STADT MAINZ

AKTEN



betreffend:

Handwritten: Handliger mit 14 tägige Berichte für die Hil. Reg.
für das Kriegerbegräbnis.



19

Stadtbibliothek, Stadtarchiv
und Gutenberg-Museum

Mainz, den 28. Nov. 1945.

An Herrn

Regierungsrat Oppenheim.

Halbmonatsbericht.

Die Arbeiten am Dache des Bibliotheksgebäudes gehen langsam weiter: die Zimmerleute haben die Verschalung des Verwaltungsbaues mit Brettern beendet und die Überdachung des Treppenhauses begonnen. Die Dachdecker haben den südöstlichen Teil des Daches mit Dachpappe überzogen. Bleibt noch zu überziehen der nordwestliche Teil, der Mittelbau und das Treppenhaus.

Das Einbauen der herausgerissenen Fensterrahmen wurde fortgesetzt. Leider fehlt Glas oder Glasersatz. Eine grössere Anzahl von Fensterscheiben wurde durch Pappdeckel ersetzt.

In der Berichtszeit wurde die grosse Arbeit der Reinigung der Bibliotheksbestände von nazistischer, militaristischer und antialliierter Literatur zu einem vorläufigen Abschluss gebracht. Ausgeschieden wurden rund 6500 Bände, die auf dem Boden 8 des Bücherhauses separiert und abgeschlossen aufgestellt wurden. Die Liste der ausgeschiedenen Werke, die 182 Seiten zählt, wurde am 22. November zur Weitergabe dem Kulturdezernat übergeben. Somit hat die Stadtbibliothek den gesetzten Termin, diese Arbeit bis zum 25. November abgeschlossen zu haben, einhalten können. Die Arbeit hatte ihre besonderen Schwierigkeiten, weil sie mit grosser Verantwortungsbelastung und deshalb mit grösster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ausgeführt werden musste, und das dazu in ungeheizten, zugigen Räumen. Eine nicht geringe Arbeit bestand auch aus dem Transport und der geordneten Aufstellung der ausgeschiedenen Bücher auf dem Boden 8 des Bücherhauses. Die schweren Lasten mussten die Treppe hinaufgetragen werden, da der Aufzug des Bücherhauses noch nicht funktioniert.

Ruppel

Zentralmuseum
für Deutsche Vor- und Frühgeschichte
MAINZ

Tgb. N45/172

Herrn
Oberbürgermeister der Stadt Mainz
Kulturdezernat

Alle Zuschriften wollen an das Zentralmuseum für Deutsche Vor- und Frühgeschichte, nicht an einzelne Personen gerichtet werden.

FERNSPRECHER 33703

Postscheckkonto Frankfurt am Main Nr. 64666

Mainz, den 27.11.1945.

Betr.: Bericht vom 11. Nov. - 27. Nov. 1945.

Die Lage des Zentralmuseums ist im wesentlichen unverändert. Doch gibt eine Besichtigung durch eine Baukommission die Hoffnung, daß das stark zerstörte Dach gesichert wird, was hoffentlich noch vor Eintritt des Winterwetters der Fall sein wird.

Weitere Mitarbeiter sind noch nicht aus der Gefangenschaft zurückgekehrt; so können die notwendigsten Wiederinstandsetzungsarbeiten nur langsam voranschreiten.

Das vorhandene Personal übt seine Tätigkeit gemäß dem vorausgegangenen großen Bericht aus; ein Mitarbeiter ist krankgemeldet. Der bereits am 24. Sept. 1945 aus der Gefangenschaft entlassene Restaurator Karl C l a s s m a n n erwartet noch den Bescheid, ob er seine Arbeit am Zentralmuseum wiederaufnehmen darf.

Behrens
1. Direktor des Zentralmuseums.

Altertums-Museum
der Stadt Mainz

Z w i s c h e n b e r i c h t 2 b

per 30. November 1945 für den Halbmonat

Für das Altertumsmuseum gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die Gemädegalerie. Die nun begonnene und hoffentlich rasch fortschreitende Sicherung der Räumlichkeiten kommt besonders auch den Altertümern zugute. Die Arbeiten an den Altertümern wurden etwas sistiert, da es am nötigen Raum fehlt, die Gegenstände sachgemäß unterzubringen. Nach Sicherstellung des großen Raumes nach der Diether von Jsenburg-Straße wird es möglich sein, einen Teil der Altertümer aus der Goldenroß-Kaserne hierher zu überführen. Die vom Arbeitsamt zur Verfügung gestellten 4 Hilfsarbeiter werden alsbald für die Transporté der Altertümer eingesetzt werden.

Die vorgesehene photographische Plattensammlung dient hauptsächlich den Zwecken des AltertumsMuseums. Wir haben mit der Vorbereitung für die Aufstellung der Gestelle zur Aufnahme der Platten begonnen. Diese Platten stellen zumeist Ansichten des alten Mainz dar, ferner Details von Plastiken und Keramik. Als Raum wurde die Portierloge ausersehen.

Wegen der Benutzung der Goldenroß-Kaserne wurde mit dem Tiefbauamt Fühlung genommen, damit dasselbe die Räumlichkeiten dortselbst in genügendem Maße sichert. Es wurde uns berichtet, daß leider nicht genügend Material zur Verfügung stünde, um den notwendigen Schutz zu gewähren, daß man aber alles getan habe, namentlich durch Stacheldraht-Vergitterungen, Unbefugten Zutritt zu verhindern. Durch die Überführung der offenliegenden Gegenstände, namentlich des Schmiedeeisens, in kurzer Zeit ist die Möglichkeit, daß Entwendungen vorkommen, sowieso behoben.

Für die Mainzer Zeitschrift hat der Unterzeichnete einen speziellen Bericht über die vergangenen Geschäftsjahre abgeschlossen. Derselbe wird in dem nächsten Heft erscheinen. Über die Zeitschrift selbst sind endgültige Maßnahmen noch nicht getroffen, die Aufsätze sind jedoch alle gesammelt und können demnächst den in Frage kommenden Behörden unterbreitet werden.

Mainz, 30. November 1945

Bruny

Gemäldegalerie der Stadt Mainz

Z w i s c h e n b e r i c h t 2 a

per 30. November 1945 für den Halbmonat

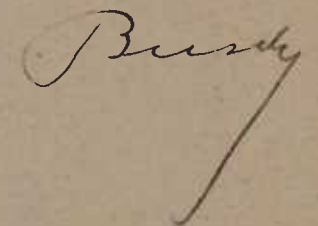
Die für die Sicherung des Hauses zum Winterbeginn vorgesehenen Schutzarbeiten sind durchgeführt. Leider hilft das vorhandene Material nicht, gänzlich die Fenster und Wände so zu verschalen, daß die Feuchtigkeit vollkommen abgehalten werden kann. Es leiden unter diesen Umständen namentlich die Handzeichnungen und Kupferstiche, welche in Kisten in dem verhältnismäßig offenen Treppenhaus nach der Diether von Jsenburg-Straße zu liegen. Eine andere vorläufige Unterkunft ist, solange kein Dach auf dem Hause ist, nicht durchführbar.

In diesen Tagen wurde mit den Vorarbeiten für die Bedachung des Schlosses begonnen. Sowohl von der Firma Gabriel A. Gerster wie auch der Baufirma Eberle wurden diese Arbeiten in Angriff genommen. Die bereitgestellten Kräfte scheinen aber für eine rasche Durchführung der Haussicherung bei weitem nicht ausreichend. Vor allen Dingen fehlt es an Holz, Verschalbrettern, die in größerem Umfange jetzt bereitgestellt werden müßten. Es wurden vor kurzem 200 Säcke Cement angefahren, welche aber infolge mangelhafter Lagerung möglichst rasch verbraucht werden müssen. Es wurde daher mit der Firma Eberle wie auch mit dem Hochbauamt besprochen, daß dieser Cement alsbald für die Einziehung einiger Decken im rheinseitigen Flügel Verwendung fände. Im Diether von Jsenburg-Flügel wird ein Notdach hergerichtet, welches die Räume des Büros und der Hausmeisterwohnung sichert. Die Decken dieser Räume wurden durch 4 Mann, die vom Arbeitsamt zur Verfügung gestellt wurden, von den aufliegenden Schuttmassen gesäubert. Ferner wurde die große Halle nach der Diether von Jsenburg-Straße vom Schutt geräumt. Es wäre wünschenswert, wenn auch diese Halle ein Notdach bekommen könnte, damit die dort zu lagernden Altertümer einigen Schutz finden könnten. Die vom Arbeitsamt zur Verfügung gestellten Hilfsarbeiter werden weiter für unsere Säuberungsaktion eingesetzt bleiben.

Andere Arbeiten zum Schutze der Gemälde wurden weiterhin durchgeführt. Durch Einstellung einer Bürohilfskraft, Frau Ermisch, welche allerdings nur 3 mal in der Woche halbtags kommt, werden die Arbeiten für die Inventare usw. gefördert. Wir sind soeben an der Zusammenstellung eines Inventarregisters für die Gemälde.

Für die Mainzer Zeitschrift werden die Arbeiten beendet. Der Bericht über die Gemäldegalerie, der dort erscheinen wird, umfaßt 14 Jahre.

Mainz, 30. November 1945



Zwischenbericht über Arbeiten der Denkmalspflege und Inventarisierung bis zum 26.XI.1945.

Die Arbeiten der Stadtaufnahme wurden fortgesetzt, indem Auszüge aus der Literatur hergestellt und der Bilderteil zusammengestellt wurde. Die Schlussredaktion des Mainzer Inschriftenwerks ist im Gange und dürfte in einigen Wochen vielleicht beendet sein. Privat wird eine Herausgabe eines Bilderwerkes nach Photos zerstörter Mainzer Kunstdenkmäler vorbereitet.

In der Denkmalspflege wurden Pläne des Mainzer Holzturms herausgesucht, um sie dem Hochbauamt für Sicherungsarbeiten in Lichtpausen zur Verfügung zu stellen.

Eine Sitzung in Oppenheim brachte die Ausstellung einer provisorischen (wieder nebenamtlichen) Denkmalspflege im Reg. Bez. Rheinhessen, wobei wieder der Unterzeichnete mit dem Kreis Mainz und vertretungsweise mit dem Kreis Bingen betraut wurde.

Eine Besprechung über das künftige Schicksal des Stephansturms am Montag brachte den Willen zum Ausdruck, den Turm im östlichen Vierungsbogen durch eine Stützkonstruktion zu sichern; man hoffte, im Januar die Konstruktion stellen zu können.

N. Fijlman.

Der Oberbürgermeister
der Stadt Mainz

Mainz, den 16. November 1945

25.11.

Betr.: Arbeitsberichte an die Militärregierung; hier: Monats-
berichte.

An die Stadt. Dienststellen.

Auf Anordnung der franz Militärregierung kommen die zu erstattenden 14tägigen Arbeitsberichte zum 29. jeden Monats in Wegfall. Es sind nur noch Monatsberichte zu liefern, und zwar zum 10. jeden Monats. Diese Berichte sollen sich über die Zeit vom 10. zum 10. des abgelaufenen Monats erstrecken und sollen sehr ausführlich gehalten sein. Sie sind der Militärregierung in Deutsch (einfach) und in Französisch (dreifach) einzureichen und zur Übersetzung so rechtzeitig vorzulegen, dass sie termingemäss fertiggestellt werden können.

Ich bitte, entsprechend zu verfahren.

Im Auftrag:

An das
Kulturdezernat

• Der Oberbürgermeister
der Stadt Mainz

Mainz, den 12. November 1945

Aktz. _____

- Kulturdezernat -

Monatsbericht

(Mitte Oktober bis Mitte November 1945)

Über Stadtbibliothek, Kunstsammlungen und Denkmalpflege der Stadt Mainz.

1. Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Gutenbergmuseum:

In Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Gutenbergmuseum wurden alle in Gang befindlichen Arbeiten, von denen im letzten Monatsbericht die Rede war, fortgesetzt.

a) Wiederherstellung des Bibliotheksgebäudes.

Am Dach des Hauses der Stadtbibliothek haben die Zimmerleute nun fast alle Sparren auch auf den 54 m langen Verwaltungsgebäude gelegt, mit Ausnahme der Sparren für das Dach über dem großen Treppenhause, die noch bei der Firma Gerster zugeschnitten werden. Für die Verschalung mit Brettern waren noch 600 qm Schnittholz nötig, davon wurden am 7. November 1945 400 qm aus dem Munarick angefahren; die noch fehlenden 200 qm sollen in dieser Woche nachgeliefert werden. Somit dürfte in den nächsten 3 Tagen die Verschalung aufgezogen werden können, so daß die Zimmerleute dann nur noch das Dach über dem Treppenhause herzustellen hätten.

Der Dachdecker hat das Bücherhaus, den Zwischenbau über der Ausleihe und etwa 1/4 des Verwaltungsbaues mit Dachpappe gedeckt und diese mit Holzleisten befestigt. Nur die 3 Dachfenster des Bücherhauses sind noch nicht eingesetzt, da die Rahmen und das Glas fehlten. Die Glaslieferung dafür ist nunmehr gesichert; zur Besorgung der Rahmen wird alles getan,

sodas in absehbarer Zeit kein Regenwasser mehr in das Bücherhausdringen kann.

Von dem zerstörten Fenster des Bücherhauses wurden weiterhin eine Anzahl Rahmen einementiert und fehlende Scheiben durch Pappdeckel ersetzt. Ein Schreiner ist damit beschäftigt, im Erdgeschoss des Verwaltungsbauwerks die am stärksten beschädigten Fenster wieder herzurichten.

Die Maurer hatten ihre Arbeit unterbrochen: sie haben bisher nur die Spitze des einen Giebels des Bücherhauses repariert, während an unteren Ende des gleichen Giebels noch schwere Steine nachzufallen drohen. An dem anderen Giebel ist die Arbeit noch nicht begonnen. Es fehlt den Maurern an Gerüstbalken usw. Seit vorgestern sind wieder Maurer mit Reparaturen im Hause beschäftigt.

Die notwendige Beheizung der Arbeits- und Benutzerräume schien sichergestellt zu sein: 7 Öfen sind zur Stelle, 10 m Blech zur Herstellung der Ofenrohre und 90 Zentner Kohlen pro Monat sind von der Militärregierung freigegeben worden. Nun ist das greifbare Blech für die Ofenrohre zu stark und Kohlen überhaupt nicht vorhanden und daher nach Mitteilung des Wirtschaftsamt für die Stadtbibliothek nicht lieferbar. Die Stadtbibliothek hofft trotzdem, daß die Öfen baldigst gesetzt und die Heizmaterialien ebenso baldigst angeliefert werden.

Der Abtransport des zwischen Bücherhaus und Verwaltungsbau noch angebliebenen Haueschuttes geht nur langsam weiter, da seit einiger Zeit nur noch ein Mann damit beschäftigt ist und weitere Kräfte vom Arbeitsamt nicht zu bekommen sind. Im Innern des Gebäudes arbeiten 2 Putzfrauen dauernd an der Beseitigung des immer neu auftretenden Haueschuttes usw.

b) Die Ausscheidung der nazistischen, militaristischen und antialliierten Literatur aus den Bücherbeständen der Stadtbibliothek wurde in der Berichtszeit mit besonderem Nachdruck gefördert, um den von der Militärregierung geforderten Termin für die Beendigung dieser Arbeit (25. November 1945) einhalten zu können.

Es sind bisher 6325 Bände ausgeschieden worden. Die ausgeschiedenen Bücher wurden auf das 8. Geschoss des Bücherhauses gebracht und hier nach Abteilungen und Signaturen aufgestellt.

Die Durchsicht von rund 160 000 Bänden und Broschüren, die seit November 1918 in die Bibliothek hereinkamen, neigt sich dem Ende zu; allerdings müssen die als zweifelhaft bezeichneten Werke, die vorerst sicherheitshalber separiert wurden, noch einer zweiten Prüfung unterzogen werden. Nunmehr sind die für die ausgeschiedenen Bücher geschriebenen Zettel nach den 6 von der Militärregierung vorgeschriebenen Kategorien und innerhalb derselben alphabetisch zu ordnen, um dann in die großen Listen eingetragen zu werden. Diese Arbeit wird alle Schreibmaschinen (leider sind der Stadtbibliothek am 27. Februar 6 Schreibmaschinen vernichtet worden) für mindestens 10 Tage auf das stärkste beschäftigen.

c) Die Rückgabe der ausgeliehen gewordenen Bücher, die nur langsam vor sich ging, hat sich in der Berichtszeit noch mehr verlangsamt. Es scheint, daß sehr viele Bücher am 27. Februar 1945 in den Wohnungen der Entleiher zu Grunde gingen.

Es stehen noch 1832 Bände von hiesiger Bewohner und Behörden und 126 Bände von auswärtigen Bibliotheken aus.

Alle diejenigen, die nach den in unseren Händen befindlichen Entleihungen Bücher der Stadtbibliothek entliehen und noch nicht zurückgegeben haben, werden nun in dem normalen Verfahren an die Rückgabe erinnert. Dabei soll auch festgestellt werden,

wer von diesen Entleibern überhaupt noch in Mainz oder sonstwo erreichbar ist und wieviele der entliehenen Bücher durch Kriegsfolgen vernichtet wurden.

d) Die von der NSDAP. verboten gewesenen Bücher wurden, soweit sie dem Brande vom 27. Februar 1945 nicht zum Opfer fielen, wieder in die ausleihbaren Bestände eingeordnet, und die Kataloge dementsprechend berichtigt; die Zettel der verbrannten Bücher sind aus den Katalogen entfernt und besonders gesammelt worden, um gerade diese Bücher an erster Stelle wieder anzuschaffen, so bald die Möglichkeit dazu besteht.

Die von Kultursenat der Stadtbibliothek überwiesenen Bücher aus einer beschlagnahmten Bücherei sind in die Geschenkliste und in ein alphabetisch geordnetes Sonderverzeichnis eingetragen worden.

e) Der Gesundheitszustand des Personals hat (trotzdem die anstrengende und dringende Arbeit in absolut ungeheurer Eile geleistet werden mußte) bisher erfreulicherweise durchgehalten. Wegen Krankheit fehlt nur noch der am 17. April d. J. von der Wehrmacht entlassene Bibliothekar Dr. Kries.

Der Unterricht der beiden Bibliotheksangewandten wurde auch in der Berichtszeit fortgesetzt.

2. Zentralmuseum für Deutsche Vor- und Frühgeschichte:

Die nachhaltige Zerstörung des Kurfürstlichen Schlosses stellt einen baldigen Wiederaufbau des Zentralmuseums sehr in Frage. Besonders die Beschädigung des Daches gefährdet die noch erhaltenen Ausstellungssäle sehr; besonders in den kommenden Wintermonaten kann sich dieser Zustand schlimm für das ganze Gebäude auswirken. - Die Erhaltung der geborgenen und die Wiederinstandsetzung der beschädigten Altertümer schreitet bei dem Mangel an Arbeitskräften (5 Mitarbeiter haben ihren

Dienst noch nicht wieder aufgenommen, von denen sich 4 in Gefangenschaft befinden) langsam fort.

Die Tätigkeit des vorhandenen Personals wird durch die geschilderte Lage ungünstig bestimmt. Nachdem die Brückensache die besetzten Ausstellungssäle freigegeben hat, nimmt deren notdürftige Wiederinstandsetzung die meiste Zeit in Anspruch.

Als Leiter des Betriebes überwacht Direktor Behrman die Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten und arbeitet daneben an der Fertigstellung von Manuskripten für das geplante Heft der Mainzer Zeitschrift und anderen künftigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen. - Der Zeichner und Maler Lahn und der Restaurator Glöckle zeichnen neben den genannten Wiederaufbauarbeiten Vorlagen für die geplanten Veröffentlichungen. - Die Sekretärin und Bibliothekarin Lochner ist, unterstützt von der Hilfsangestellten Bider, mit der Reinigung und Neuordnung der Bücherei beschäftigt und erledigt die laufende Korrespondenz. - Der Aufseher Wehrlich erledigt Botengänge und nimmt kleinere Reinigungsarbeiten vor. - Kustos Behn, der seit 1. November 1945 wieder arbeitsfähig gemeldet ist, arbeitet für die Staatliche Denkmalspflege (Bodenaltortümer) in seiner Wohnung.

Trotzdem die notwendigsten Aufräumungsarbeiten viel Zeit in Anspruch nehmen, konnte die wissenschaftliche Arbeit erfreulicherweise gefördert werden.

Die Wiederaufnahme des Werkstattbetriebes, die im Interesse des Aufbaues des Museums läge, scheitert an Mangel an Hilfskräften und Material. - Durch den Dachschaden sind die wenigen noch erhaltenen Ausstellungssäle stark gefährdet, wodurch die Aussicht auf Erstellung einer Schausammlung sehr vermindert wird. - Für die Bücherei fehlt jede Möglichkeit des Neuankaufs von Büchern.

Eine Ausbesserung des Laubes könnte das Kurfürstliche Schloß vor der weiteren Zerstörung durch die Witterungseinflüsse retten. Dann könnten auch die geplanten Wechselausstellungen in die Wege geleitet werden.

3. Altertummuseum:

In die Arbeiten für die Gemäldegalerie vordringlich sind, müssen die Arbeiten für das Altertummuseum zunächst noch zurückstehen. Die wertvollen Sammlungsgegenstände aus römischer und mittelalterlicher Zeit - meist aus Stein - ruhen noch in kühnlicher Eingrabung und unter Schuttmassen in der Goldenroß-Kaserne. Die kleineren Gegenstände, meist schmiedeeiserne Arbeiten, die leicht transportabel sind, werden allmählich in das Kurfürstliche Schloß überführt werden.

Die Vergung der Bestände von Plastiken und Kleinkunst aus den Kellerräumen wird weiter fortgesetzt. Es fehlt an Aufnahme-räumen, da diese Objekte sperriger sind als die der leicht einzuordnenden Bilder.

4. Gemäldegalerie:

Die begonnenen Arbeiten in der Gemäldegalerie nehmen ihren Fortgang.

Neben den begonnenen Arbeiten, über die bereits berichtet wurde, hatte der Leiter der Galerie, Herr Dr. Rudolf Busch, Besprechungen mit einer Restauratorin aus Frankfurt zwecks Wiederinstandsetzung verschiedener beschädigter Gemälde, ferner mit dem Redaktionsausschuß sowie dem Verlag für die neue Nummer der Mainzer Zeitschrift und mit den Mainzer Künstlern zwecks Veranstaltung einer kleinen Ausstellung.

Herr Dr. Busch bearbeitete ferner die Jahresberichte der letzten 14 Jahre - seit 1951 war ein Bericht über die Städt.

Gemäldegalerie nicht mehr an die Öffentlichkeit gelangt, - die in der nächsten Nummer der Mainzer Zeitschrift veröffentlicht werden sollen. Zwei Mainzer Künstler, der Maler Philipp Seltner und die Malerin Sophie Gressen, haben die Absicht ausgesprochen, der Stadt Mainz eine größere Anzahl ihrer Bilder bei ihrem Ableben als Stiftung zu übereignen.

5. Denkmalpflege:

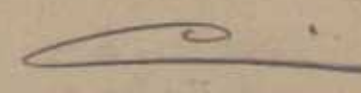
Untersuchungen an einem neu entdeckten romanischen Haus in der Zeughausgasse und Feststellung früher Fenster an den Mauern der ehemaligen Mauritiuskirche.

Untersuchung gotischer Häuser in der Runderneustraße und Stadthausstraße und deren Eintragung auf den Stadtplan.

Steinplastiken aus dem Gebiet um den Brand wurden nach dem Garten von St. Ignaz verbracht, ferner ein Teil der Balkonkonsolen des Hauses zum Bodorum, dessen bisher noch erhaltene Fassade durch den starken Sturm zum Einsturz gebracht wurde, in den Hof des Hauses "Römischer Kaiser".

An St. Ignaz werden die Weiterarbeiten an Fach zur Zeit behindert, da Schalungsholz fehlt und da die Frage des Fachdeckers noch nicht gelöst ist.

Herr Dr. Arens hat einen Reisebericht über Mainz aus dem Jahre 1660 für das nächste Heft der "Mainzer Zeitschrift" fertiggestellt, ferner einen Aufsatz über einen gotischen Grabstein in St. Peter. Er konnte ferner mit der Schlussredaktion des Bandes Mainzer Inschriften von 400 bis 1650 (im Auftrag der Heidelberger Akademie) beginnen.



- Bureau des affaires culturelles -

Rapport mensuel

(pour la période du 15 octobre au 15 novembre 1945)

concernant la bibliothèque municipale, les collections d'art et l'entretien des monuments de la ville de Mayence.1° Bibliothèque municipale, archives municipales et musée Gutenberg:

Tous les travaux dans la bibliothèque municipale, les archives municipales et le musée Gutenberg dont le progrès il était question dans le dernier rapport mensuel ont été continués.

a/- Reconstruction du bâtiment de la bibliothèque.

Sur le toit du bâtiment de la bibliothèque municipale les charpentiers ont terminé le chevonnage aussi sur le toit du bâtiment d'administration d'une largeur de 54 mètres, exception faite des chevrons du toit de la cage d'escalier. Les chevrons nécessaires ne sont pas encore tous coupés par la maison Gergster. En ce qui concerne le plafonnage on a encore besoin de 600 m² de bois de sciage, dont 400 m² furent livrés le 7 novembre. Il s'agit de bois provenant du Hunsrück. Le reste de 200 m² doit être livré au cours de cette semaine. Le plafonnage du toit devrait donc être achevé au cours des prochains huit jours, de sorte qu'encore le toit de la cage d'escalier reste à être réparé par les charpentiers.

Le couvreur a couvert la bibliothèque, l'aile de jonction et environ 1/4 du bâtiment d'administration de carton bitumé et l'a fixé de formes en bois. Seulement les 8 fenêtres du toit de la bibliothèque ne sont pas encore réparées parcequ'il manque de cadres et de vitres. Maintenant la livraison de vitres est assurée, et pour procurer les cadres on fait tous ses efforts afin que sous peu l'eau de la pluie ne puisse plus y pénétrer.

Quant aux fenêtres détruites de la bibliothèque on a continué à cimenter un certain nombre de cadres et à remplacer les vitres manquantes par des cartons. Un menuisier est occupé à réparer les fenêtres qui ont souffert le plus au rez-de-chaussée du bâtiment d'administration.

Les maçons avaient interrompu leur travail; jusqu'à présent ils n'ont réparé que l'extrémité d'un fronton de la bibliothèque, tandis que à l'autre côté on doit encore craindre que des pierres lourdes tomberont après. Les travaux de réparation de l'autre fronton ne sont pas encore commencés. Il manque de bois carré pour l'échafaudage etc. Depuis l'avant-d'hier les maçons ont repris les travaux de réparation dans la maison.

En ce qui concerne le chauffage provisoire des pièces dont on a

T.S.V.P.

besoin d'urgence on a réussi à procurer 7 poêles, 10 mètres de tôle pour la fabrication des tuyaux et 80 quintaux de charbon dont le déblocage a été permis par le Gouvernement Militaire. Mais en dépit de ces efforts le chauffage n'est pas encore assuré, parceque la tôle disponible est trop fort, des charbons ne sont pas disponibles et suivant avis du bureau économique ne doivent être livrés pas du tout pour les besoins de la bibliothèque. Néanmoins, la bibliothèque espère qu'on fasse la livraison des combustibles sous peu et que les poêles puissent être placées.

L'enlèvement des débris entre la bibliothèque et le bâtiment d'administration ne progresse que lentement, vu qu'il y a seulement un ouvrier qui s'occupe de ce travail et d'autres ouvriers ne peuvent pas être mis à la disposition de la bibliothèque.

Dans le bâtiment deux femmes sont toujours occupées à écarter les débris qui s'augmentent d'un jour à l'autre.

b/- L'épuration de toute littérature national-socialiste, militariste et anti-alliée a été encouragée énergiquement afin qu'on puisse observer le délai fixé (le 25 novembre 1945).

Jusqu'à présent on a éloigné 6325 livres qui furent entreposés au huitième étage de la bibliothèque classifiés en différentes sections selon les signatures.

L'examination d'environ 160 000 livres et brochures qui se trouvent dans la bibliothèque depuis le mois de novembre 1945 va vers son déclin, mais il faut considérer que les œuvres marquées comme suspects qui ont été séparées préalablement, doivent encore être objet d'une seconde examination. Maintenant il faut procéder à l'ordre alphabétique des fiches qu'on a écrit pour chacun des livres séparés en considérant les 6 catégories prescrites par le Gouvernement Militaire afin qu'on puisse alors dresser les listes spéciales. Ce travail exigera l'activité intensive de tous les machines à écrire (malheureusement la bibliothèque municipale a perdu 6 machines à écrire par le bombardement du 27 février) pendant 10 jours au moins.

c/- La restitution des livres empruntés, qui s'est fait toujours assez lentement s'est encore ralentie. On a l'impression qu'un très grand nombre de livres a été détruit par le bombardement du 27 février.

En total il manquent encore 1838 livres empruntés par la population de Mayence et les autorités, et 126 livres empruntés par les bibliothèques d'autres villes.

Tous ceux qui d'après les reçus dont nous disposons encore sont en possession de livres de la bibliothèque municipale sont actuellement invités dans la manière usuelle à rendre les livres. On fait aussi des recherches qui de ces personnes est encore domicilié à Mayence et combien des livres empruntés ont été détruits par les actions de guerre.

d/- Les livres défendus par la NSDAP, en tant qu'ils n'étaient pas détruits par le l'incendie du 27 février, ont été rangés de nouveau et les corrections y respectives dans les catalogues furent exécutées. Les fiches ayant trait aux livres brûlés ont été éloignées et ramassées pour rendre possible l'achat nouveau de ces livres qui doit se faire à titre de préférence, aussi tôt qu'il sera possible.

- 3 -

Les livres qui le bureau des affaires culturelles avait mis à la disposition de la bibliothèque municipale, provenant d'une bibliothèque saisie ont été inscrits dans la liste de cadeaux et dans une liste spéciale.

e/- L'état de santé du personnel s'est maintenu favorablement, en dépit du travail dans les pièces sans chauffage quelconque. Seulement le Dr. Knies (Bibliotheksrat) qui était au service de la Wehrmacht jusqu'au 17 avril est actuellement malade.

L'enseignement des deux aspirantes de bibliothèque a été continué.

2° Musée central pour la préhistoire allemande:

La destruction considérable du château électoral est un empêchement considérable pour la reconstruction du musée enet centrale; particulièrement les dommages du toit représentent un danger spécial pour les salles d'exposition encore intactes, et particulièrement pendant les mois d'hiver ce fait peut être d'une influence très pire sur tout le bâtiment. L'entretien des antiquités sauvegardées ainsi que la réparation des antiquités endommagées ne progresse que très lentement en tenant compte au manque d'ouvriers. 5 collaborateurs dont 4 se trouvent encore en captivité n'ont pas encore repris leur service.

L'activité du personnel disponible est fortement empêchée par suite de la situation décrite. Après ce que le garde du pont a évacué les salles d'exposition, les travaux de réparation provisoire réclament beaucoup de temps.

En qualité du directeur du musée Mr. Behrens s'occupe de la surveillance des travaux de déblaiement et de réparation. En outre il s'occupe de l'achèvement de manuscrits pour le cahier envisagé de la "Mainzer Zeitschrift" ainsi que d'autres publications de caractère scientifique. Le peintre Kuhn et le restaurateur Glöckle s'occupent du dessin de projets pour les publications prévues, abstraction faite des travaux de déblaiement réguliers. La secrétaire et bibliothécaire Lechner s'occupe en collaboration avec l'employé Suder du nettoyage et d'arrangement de la bibliothèque ainsi que de la correspondance courante. L'intendant Wehrich fait des commissions et d'autres travaux de nettoyage. Le custode Behn, qui a repris son travail depuis le 1er novembre est chargé de travaux pour l'entretien des monuments (antiquités du sol) dans son logement.

En dépit du temps énorme nécessaire pour les travaux de déblaiement, le travail scientifique a pris un essor satisfaisant.

La reprise du travail dans les ateliers, qui serait d'une importance incontestable pour le musée, est impossible par suite du manque d'ouvriers et de matériel. Par suite des dommages du toit les salles d'exposition sont extrêmement mis au danger, ce que représente un empêchement considérable pour l'établissement prévu d'une collection d'exposition. La bibliothèque ne voit aucune possibilité de se procurer de nouveaux livres. Une réparation du toit pourrait empêcher l'influence destructif de la température. Alors on pourrait se mettre à l'établissement des expositions envisagées.

//

3° Musée des antiquités:

Vu que les travaux pour la galerie des tableaux sont d'urgence, les travaux pour le musée des antiquités doivent encore être ajournés. Les objets d'art précieux provenant du temps romain et du moyen-âge - particulièrement des objets en pierre - sont encore enterrés artificiellement sous les débris de la caserne Goldenross. Les objets plus petits, particulièrement des ouvrages en fer battu, qui peuvent être transportés facilement seront transportés au château électoral sous peu.

La sauvegarde des plastiques et d'autres objets d'art petits dans les caves est continuée. Il manque de pièces pour placer les objets sauvegardés vu qu'ils réclament plus d'espace que les tableaux.

4° Galerie des tableaux:

Les travaux commencés progressent.

Abstraction faite de travaux déjà mentionnés, le custode de la galerie, Mr. le Dr. Rudolf Busch, a participé en pourparlers avec une restauratrice de Francfort concernant la réparation de peintures endommagées, et aussi avec le comité des rédacteurs et l'édition de la nouvelle édition de la "Mainzer Zeitschrift" et avec des artistes de Mayence à cause de l'établissement d'une petite exposition.

Le docteur Busch a traité aussi les rapports annuels des dernières 14 années - depuis 1931 ces rapports n'étaient plus publiés - qui maintenant doivent être publiés dans le prochain numéro de la "Mainzer Zeitschrift". Deux artistes de Mayence, le peintre Philipp Zeltner et la peintresse Sophie Grosch ont exprimé leur intention de mettre un grand nombre de leurs peintures à la disposition de la ville de Mayence en cas de leur décès.

5° Entretien des monuments:

On a examiné la maison romaine découverte de nouveau dans la Zeughausgasse, et on a constaté des fenêtres historiques aux murs de l'ancienne église Mauritius.

Des maisons gothiques dans la Emmeransstrasse et la Stadthausstrasse ont été inspectées et marquées sur le plan de la ville.

Des plastiques en pierre trouvées dans le voisinage du Brand ont été transportées au jardin de l'église St. Ignaz, de plus une partie des consoles du balcon de la maison du Koderam, dont la façade qui décroûlait par suite de la forte tempête, fut transportée dans la cour de la maison "Römischer Kaiser".

Par suite du manque de bois à plafonnage, les travaux de réparation du toit de l'église St. Ignaz sont arrêtés actuellement. La question du couvreur aussi n'est pas encore décidée.

Mr. le Dr. Arens a composé une relation de voyage sur Mayence de l'année 1900 pour le cahier prochain des ~~Annales~~ ~~Monuments~~ ~~Historiques~~.

t.s.v.p.

...zer Zeitschrift", en outre un exposé sur le tombeau
gotique dans l'église St. Peter. De plus il pouvait commencer
la rédaction finale du tome des inscriptions mayençaises de
la période de 400 à 1650 (par l'ordre de l'académie de Heidel-
berg).

signé: O p p e n h e i m .

Stadtbibliothek, Stadtarchiv
und Gutenberg-Museum

StAMZ, NL Oppenheim / 7,3 - 15
Mainz, den 12. Nov. 1945

An den Kulturdezernenten der Stadt Mainz
Herrn Regierungsrat Oppenheim

M a i n z

Monatsbericht 13.Okt. bis 12. Nov. 1945

In Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Gutenberg-Museum wurden alle
im Gange befindlichen Arbeiten, von denen im letzten Monatsbe-
richt ausführlich die Rede war, fortgesetzt.

a. 1. Wiederherstellung des Bibliotheksgebäudes.

Am Dach des Hauses der Stadtbibliothek haben die Zimmerleute nun fast
alle Sparren auch auf dem 54 m langen Verwaltungsgebäude gelegt,
mit Ausnahme der Sparren für das Dach über dem grossen Treppenhaus,
die noch bei der Fa. Gerster zugeschnitten werden. Für die Verschalung
mit Brettern waren noch 600 qm Schnittholz nötig, davon wurden am
7. Nov. 45 400 qm aus dem Hunsrück angefahren; die noch fehlenden
200 qm sollen in dieser Woche nachgeliefert werden. Somit dürfte in
den nächsten 8 Tagen die Verschalung aufgenagelt werden können,
sodass die Zimmerleute dann nur noch das Dach über dem Treppenhaus
herzustellen hätten.

Der Dachdecker hat das Bücherhaus, den Zwischenbau über der Ausleihe
und etwa 1/4 des Verwaltungsbaues mit Dachpappe gedeckt und diese
mit Holzleisten befestigt. Nur die 8 Dachfenster des Bücherhauses
sind noch nicht eingesetzt, da die Rahmen und das Glas fehlten. Die
Glaslieferung dafür ist nunmehr gesichert; zur Besorgung der
Rahmen wird alles getan, sodass es in absehbarer Zeit kein Regen-
wasser mehr in das Bücherhaus dringen kann.

Von den zerstörten Fenstern des Bücherhauses wurden weiterhin eine
Anzahl Rahmen einzementiert und fehlende Scheiben durch Pappdeckel
ersetzt. Ein Schreiner ist damit beschäftigt, im Erdgeschoss des
Verwaltungsbaues die am stärksten beschädigten Fenster wieder-
herzurichten, durch die der Dreck von der Strasse und von dem noch
immer abgeworfenen Schutt sowie Regen und Luftfeuchtigkeit am un-
gehinderten Eindringen und die hier lagernden z.T. kostbaren Be-
stände gefährdet.

Die Mauer hatten ihre Arbeit unterbrochen: sie haben bisher nur die
Spitze des einen Giebels des Bücherhauses repariert, während am
unteren Ende des gleichen Giebels noch schwere Steine nachzufallen
drohen. An dem anderen Giebel ist die Arbeit noch nicht begonnen.
Es fehlt den Maurern an Gerüstbalken etc. Seit vorgestern sind
wieder Maurer mit Reparaturen im Hause beschäftigt.

Die notdürftige Beheizung der Arbeits- und Benutzerräume schien
sichergestellt zu sein: 7 Öfen sind zur Stelle, 10 m Blech zur Her-
stellung der Ofenrohre und 80 Ztr Kohlen pro Monat sind von der
Militärregierung freigegeben worden. Nun ist das greifbare Blech für
die Ofenrohre zu stark und Kohlen überhaupt nicht vorhanden und daher
nach Mitteilung des Wirtschaftsamt für die Stadtbibliothek nicht
lieferbar. Wir hoffen trotzdem, dass die Öfen baldigst gesetzt
und die Heizmaterialien ebenso baldigst angeliefert werden.

Der Abtransport des zwischen Bücherhaus und Verwaltungsbaues noch angehäuften Bauschuttes geht nur langsam weiter, da seit einiger Zeit nur noch ein Mann damit beschäftigt ist und weitere Kräfte vom Arbeitsamt nicht zu bekommen sind; im Innern des Gebäudes arbeiten 2 Putzfrauen dauernd an der Beseitigung des immer neu auftretenden Bauschuttes usw.

b. Die Ausscheidung der nazistischen, militäristischen und antialliierten Literatur aus den Bücherbeständen der Stadtbibliothek wurde in der Berichtszeit mit besonderem Nachdruck gefördert, um den von der Militär-Regierung geforderten Termin für die Beendigung dieser Arbeit (25. Nov.) einhalten zu können.

Es sind bisher 6 325 Bände ausgeschieden worden. Die ausgeschiedenen Bücher wurden auf das 8. Geschoss des Bücherhauses gebracht und hier nach Abteilungen und Signaturen aufgestellt.

Die Durchsicht von rund 160 000 Bänden und Broschüren, die seit Nov. 1918 in die Bibliothek hereinkamen, neigt sich dem Ende zu; allerdings müssen die als zweifelhaft bezeichneten Werke, die vorerst sicherheitshalber separiert wurden, noch einer zweiten Prüfung unterzogen werden. Nunmehr sind die für die ausgeschiedenen Bücher geschriebenen Zettel nach den 6 von der Militär-Regierung vorgegebenen Kategorien und innerhalb derselben alphabetisch zu ordnen, um dann in die grossen Listen eingetragen zu werden. Diese Arbeit wird alle Schreibmaschinen (leider sind uns am 27. Febr. 6 Schreibmaschinen vernichtet worden) für mindestens 10 Tage auf das stärkste beschäftigen.

c. Die Rückgabe der ausgeliehen gewesenen Bücher, die nur langsam vor sich ging, hat sich in der Berichtszeit noch mehr verlangsamt. Es scheint, dass sehr viele Bücher am 27. Februar 45 in den Wohnungen der Entleiher zu Grunde gingen.

Es stehen noch 1838 Bände von Mainzer Bewohner und Behörden und 126 Bände von auswärtigen Bibliotheken aus.

Alle diejenigen die nach den in unseren Händen befindlichen Quittungen Bücher der Stadtbibliothek entliehen und noch nicht zurückgegeben haben, werden nun in dem normalen Mahnverfahren an die Rückgabe erinnert. Dabei soll auch festgestellt werden, wer von diesen Entleihern überhaupt noch in Mainz oder sonstwo erreichbar ist und wieviele der entliehenen Bücher durch Kriegsfolgen vernichtet wurden.

d. Die Wiedereinordnung der von der NSDAP verboten gewesenen Bücher wurden, soweit sie dem Brande vom 27. Febr. 45 nicht zum Opfer fielen wieder in unsere ausleihbaren Bestände eingeordnet und die Kataloge dementsprechend berichtigt; die Zettel der verbrannten Bücher sind aus den Katalogen entfernt und besonders gesammelt worden, um gerade diese Bücher an erster Stelle wieder anzuschaffen, so bald die Möglichkeit dazu besteht.

Die vom Kulturdezernat der Stadtbibliothek überwiesenen Bücher aus einer beschlagnahmten Bücherei sind in die Geschenkliste und in ein alphabetisch geordnetes Sonderverzeichnis (das dem Kulturdezernat übergeben wurde) eingetragen worden.

Die laufenden Verwaltungsarbeiten haben sich vermehrt; sie konnten aber alle (trotz der grossen Terminarbeit der Beständereinigung) fristgemäß erledigt werden.

e. Der Gesundheitszustand des Personals hat (trotzdem die anstrengende und dringende Arbeit in absolut ungeheizten zugigen Räumen geleistet werden musste) bisher erfreulicherweise durchgehalten. Wegen Krankheit fehlt nur noch der am 17. April ds-Js. von der Wehrmacht entlassene Bibliotheksrat Dr. Knies.

Der Unterricht der beiden Bibliotheksanwärterinnen wurde auch in der Berichtszeit fortgesetzt.

Ruppel

Zentralmuseum

für Deutsche Vor- und Frühgeschichte

MAINZ

Tgb. Nr. 45/153

Herrn
Oberbürgermeister der Stadt Mainz
Kulturdezernat

Alle Zuschriften wollen an das Zentralmuseum
für Deutsche Vor- und Frühgeschichte, nicht an
einzelne Personen gerichtet werden.

Fernsprecher 337 03

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 646 66

Mainz, den 10.11.1945.

Betr.: 2. monatlicher Bericht. 13. Okt. - 10. Nov. 1945.

1. Lage.

Die nachhaltige Zerstörung des Kurfürstlichen Schlosses stellt einen baldigen Wiederaufbau des Zentralmuseums sehr in Frage. Namentlich die Beschädigung des Daches gefährdet die noch erhaltenen Ausstellungssäle sehr; besonders in den kommenden Wintermonaten kann sich dieser Umstand schlimm für das ganze Gebäude auswirken. - Die Erhaltung der geborgenen und die Wiederinstandsetzung der beschädigten Altertümer schreitet bei dem Mangel an Arbeitskräften (5 Mitarbeiter haben ihren Dienst noch nicht wieder aufgenommen, von denen sich 4 in Gefangenschaft befinden) langsam fort.

2. Tätigkeit.

Die Tätigkeit des vorhandenen Personals wird durch die geschilderte Lage ungünstig bestimmt. Nachdem die Brückenwache die besetzten Ausstellungssäle freigegeben hat, nimmt deren notdürftige Wiederinstandsetzung die meiste Zeit in Anspruch. - Als Leiter des Betriebes überwacht Direktor Behrens die Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten und arbeitet daneben an der Fertigstellung von Manuskripten für das geplante Heft der Mainzer Zeitschrift und anderen künftigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen. - Der Zeichner und Maler Kuhn und der Restaurator Glöckle zeichnen neben den genannten Wiederaufräumungsarbeiten Vorlagen für die geplanten Veröffentlichungen. - Die Sekretarin und Bibliothekarin Lechner ist, unterstützt von der Aushilfsangestellten Suder, mit der Reinigung und Neuordnung der Bücherei beschäftigt und versieht die laufende Korrespondenz. - Der Aufseher Wehrich erledigt Botengänge und nimmt kleinere Reinigungsarbeiten vor. - Kustos Behn, der seit 1.11. wieder arbeitsfähig gemeldet ist, arbeitet für die Staatliche Denkmalpflege in seiner Wohnung.

3. erzielte Resultate.

Trotzdem die notwendigsten Aufräumungsarbeiten viel Zeit in Anspruch nahmen, konnte die wissenschaftliche Arbeit erfreulicherweise gefördert werden.

4. Hemmungen und Schwierigkeiten.

Die Wiederaufnahme des Werkstattbetriebes, die im Interesse des Aufbaus des Museums läge, scheitert am Mangel an Hilfskräften und Material. - Durch den Dachschaden sind die wenigen noch erhaltenen Ausstellungssäle stark gefährdet, wodurch die Aussicht auf Erstellung einer Schau-sammlung sehr vermindert wird. - Für die Bücherei fehlt jede Möglichkeit des Neuankaufs von Büchern.

5. Anregungen.

Eine Ausbesserung des Daches könnte das Kurfürstliche Schloß vor der weiteren Zerstörung durch die Witterungseinflüsse retten. Dann könnten auch die geplante Ausstellung in die Wege geleitet werden. - Die Genehmigung für weitere Druckwerke des Zentralmuseums wäre wünschenswert und läge im Interesse des allgemeinen geistigen Wiederaufbaus.

Behrens.

1. Direktor des Zentralmuseums.

Altertums-Museum
der Stadt Mainz

M o n a t s b e r i c h t

über die Arbeitsperiode vom 15. Oktober bis 15. November 1945.

Der Bericht über das Altertumsmuseum ist z.Zt. kürzer gefaßt wie derjenige der Gemäldegalerie, da, wie bereits des öfteren gesagt, die Arbeiten hierfür hinter denen der Gemäldegalerie zurückstehen müssen. Raum- und Personalmangel sind hier der Grund. Im übrigen gehen unter dem Titel "Altertumsmuseum" zumeist die Hausverwaltungsfragen, welche den derzeitigen vorgesehenen Hausmeister Breivogel beträchtlich in Anspruch nehmen. Namentlich bekümmert sich derselbe in Selbsthilfe um die Herstellung der Räumlichkeiten für seine eigene Wohnung, welcher zu beziehen ein dringendes Bedürfnis ist.

Der Hauptteil der Bestände des AltertumsMuseums lagert in der Golden-Roß-Kaserne. Diese Bestände sind z.Zt. nicht zugänglich, da sie unter Schuttmassen und auch künstlicher Eingrabung gelagert sind. Dadurch ist wohl ein gewisser Schutz gewährleistet, allein die Bergung der vergrabenen Denkmäler wird voraussichtlich einen großen Arbeitsaufwand mit sich bringen. Der Unterfertigte konnte feststellen, daß diese Denkmäler einigermaßen geschützt sind, da sich an diesen römischen und steinernen Plastiken kaum jemand vergreift, es liegen jedoch verhältnismäßig wahllos anderer Altertümer umher, namentlich Schmiedeisen, bestehend aus Schlössern, Gittern, Beschlägen, Ornamenten, welche leicht zugänglich sind, und die, wie der Unterfertigte beobachten konnte, allmählich sich verringern. Es ist nämlich die Golden-Roß-Kaserne gleichzeitig eine Benutzungsgelegenheit für das Stadt-Tiefbauamt, welches dort seine Karren und Geräte für die Straßenreinigung unterstellt. Wir konnten feststellen, daß die Leute des Tiefbauamts sich in vollkommener Ordnung verhalten, allein das große Tor steht am Tage vielfach offen und der Fensterschutz ist nicht genügend, daß nicht Unbefugte hier eindringen könnten. Es wäre daher erfreulich, wenn auch hier etwas umfassendere Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden könnten. Das Tiefbauamt wurde unterrichtet.

Was hinsichtlich der Gemäldegalerie bei den Arbeiten ~~von~~ an der "Mainzer Zeitschrift" gesagt wurde, gilt auch für das Altertumsmuseum. Für dasselbe wird ein besonderer Bericht, umfassend die Geschäftsjahre 1943/44, 1944/45, gefertigt.

Die Arbeiten an der Bergung der Bestände von Plastiken, Kleinkunst aus den Kellerräumen werden allmählich weiter fortgesetzt. Allein hier fehlt es in ganz besonderem Maße an Aufnahmerräumen, da die Objekte sperriger sind wie die der leicht einzuordnenden Bilder.

Zu den Belangen des AltertumsMuseums gehört auch die Betreuung heimatkundlicher Angelegenheiten. Die Leitung des AltertumsMuseums verfolgt mit hohem Interesse die Sicherungsarbeiten für die zerstörten und aufgefundenen Kunstwerte an Mainzer Häusern und Straßen. Es besteht daher eine dauernde Fühlung mit den beiden hier tätigen Herren Dr. Arens und Hattemer. Anlässlich solcher Besprechungen wurde angeregt, frühere

und neuere fotografische Aufnahmen, namentlich diejenigen der Neeb'schen Sammlung zu vereinigen, und eine Lichtbildstelle zu schaffen, welche dem eigenen und öffentlichen Verkehr zu dienen in der Lage ist. Das Bedürfnis seitens des Publikums und insbesondere der Künstler, ist gerade jetzt in besonderem Maße vorhanden, die nunmehr vergangenen Straßenbilder in die Erinnerung zurückzurufen. Wir haben daher einen geeigneten Raum im Schlosse bereitstellen können, welcher zur Unterbringung der Plattenbestände und der vorhandenen Abzüge dienen kann und der durch einen hierfür sich zur Verfügung stellenden Herrn in uneigentlicher Weise betreut werden kann.

Wie bereits schon oft bei unseren Berichten dargetan, wären vielerlei Ideen in unseren Schloßräumen zu verwirklichen, wenn der Schutz der Räume gewährleistet wäre. Erfreulicherweise scheint man einen Schritt näher gekommen zu sein, wie aus einer Besprechung, welche der Unterfertigte mit Ingenieuren der M.A.N. hatte, hervorgeht. Es wäre daher begrüßenswert, wenn der Entschluß, eine Eisenkonstruktion für die Bedachung zu wählen, alsbald in die Tat umgesetzt würde, weil jedes Zögern einen bedauerlichen Zeitverlust mit sich brächte. Die Herren der M.A.N. erklärten, bei sofortigem Entscheid bis zum März mit den Arbeiten fertig sein zu können.

Mainz, 12. November 1945

Altertums-Museum
der Stadt Mainz

Gemäldegalerie der Stadt Mainz

Monatsbericht

über die Arbeitsperiode vom 15. Oktober bis 15. Nov. 1945

Die Arbeiten in der Gemäldegalerie nehmen ihren steten Fortgang soweit ein solcher nicht durch die bestehenden Schwierigkeiten beeinträchtigt ist. - Diese Arbeiten sind alle von einer längeren Dauer und es fällt schwer hier Meldungen über Arbeitsperioden abzugrenzen und zu einem geschlossenen Bericht zusammen zu fassen, denn die geleistete Tätigkeit wird nicht recht sichtbar und wirkt sich immer erst in langen Perioden aus. -

Die Einordnung der Bilder, welche aus den auswärtigen Depots und aus den Kellern der Stadt herangeschafft wurden erfordert eine solche längere Arbeitsperiode, deren Erfolg dadurch einigermaßen sichtbar wird, indem Einordner und Listenführer sich immer besser in den Beständen auskennen, feststellen was zu Grund gegangen, was reparaturfähig und was intakt ist. - Bei der Gelegenheit fanden Berechnungen statt, namentlich mit der Restauratorin des Städel'schen Institutes in Frankfurt, Frau Flinsch statt, welche geneigt ist, die Arbeiten zur Wiederinstandsetzung unserer Bilder zu unternehmen. Es erscheint zweckdienlich diese Restaurierung nicht all zu lange hinaus zu schieben, da die Bilder, welche durch Mörtel, Pressungen, Splitter etc. zum Teil recht gelitten haben sich bei der Dauerlagerung weiter verschlechtern. Zu diesem Zweck müssten Räume zur Verfügung stehen, da ein Hin- und Hertransport zu der auswärts wohnenden Restauratorin nicht angebracht wäre.

Bei Sicherstellung einzelner Räume im Schlosse wäre die Arbeit unter Hinzuziehung der Persönlichkeit, die seither sich mit der Instandsetzung helfend befasste durchführbar im Falle die entstehenden Kosten bewilligt werden könnten. -

Beträchtlichen Zeitaufwand erforderte die Herstellung verschiedener Inventar- und Depotlisten für welche die Frau des Hausmeisters Breivogel einige Halbtage zur Verfügung stand. - Es wurden nunmehr alle Bestände aufgenommen und darüber Listen gefertigt. - Frau Breivogel wurde wieder entlassen, da sie und ihr Mann als Doppelverdiener nicht gleichzeitig bleiben dürfen. Den Instituten wurde alsdann in gleicher Weise die Verwaltungsangestellte Frau Ermisch beigegeben. Diese wird die Anfertigung eines zuvor begonnenen Registers über das Inventarbuch der Gemäldegalerie fortsetzen. Diese vorweggenommene Arbeit ist dringlich, da ohne ein Register die Inventarliste schwer benutzbar ist. Von demselben wird ein Duplo zur Verfügung stehen. -

Die Wintersicherungsarbeiten, ausgeführt durch Hausmeister Breivogel schreiten voran bzw. sind nunmehr abgeschlossen, die Beschaffung des notwendigen Holz-etc. Materials machte große Schwierigkeiten und bringt Zeitverlust. - In Selbsthilfe fördern wir auch die Vorbereitungen zum Beziehen der Hausmeister-Wohnung die durch Schutt und Nässe zunächst unbenutzbar ist. - Vom Hochbau- und Arbeitsamt ist uns Hilfe zugesagt. - Der Schlosshof ist jetzt auch bereinigt und der Verkehr ist zu kontrollieren. - Weitere Gestelle sind ebenfalls zur Aufnahme der Gemälde verändert worden da teilweise das Abbröckeln der Decke Bilder zu schädigen begann.

6)

Die Tätigkeit des Unterfertigten bezog sich auf verschiedene wissenschaftliche Arbeiten, worunter in erster Linie die endgültige Feststellung und Überarbeitung des Aufsatzes "Graf Kesselstatt und seine Sammlung" in Betracht kam. Ferner mußten die Vorarbeiten getroffen werden, um den Jahresbericht der letzten zwei Jahre für das Altertumsmuseum zusammenzustellen und vor allem den für die Gemädegalerie, welcher in dem demnächstigen Hefte der Mainzer Zeitschrift erscheinen muß. Dieser Aufsatz greift auf 14 Jahre zurück, da seit 1931 kein Bericht mehr über die städtische Gemädegalerie an die Öffentlichkeit gelangte. Der Unterfertigte nahm ferner an den Vorarbeiten zum Aufbau der Mainzer Zeitschrift teil und hatte längere Beratungen mit dem betreffenden Ausschuß sowie dem Verleger, mit welchem noch Vertragsverhandlungen schweben. Ferner widmete sich derselbe der Vereinigung Mainzer bildender Künstler, indem er an deren Beratung teilnahm und hinsichtlich der Lokalfrage Schritte unternahm, die voraussichtlich von einigem Erfolg begleitet sein werden. Der für Ausstellungszwecke in Betracht kommende Sitzungssaal in der Kunst-Gewerbe-Schule ist leider wegen Fensterglas-mangel nicht fertigzustellen, so daß die Künstler eine anderweitige primitive Unterkunft suchen mußten.

Erfreulicherweise ist zu berichten, daß der Gemädegalerie verschiedene Schenkungen von Künstlern zuteil werden. Nachdem vor kurzem der Mainzer Kunstmaler Philipp Zeltner seine Absicht ausgesprochen hatte, der Stadt Mainz bzw. der Gemädegalerie eine größere Anzahl seiner Bilder bei seinem Ableben als Stiftung zu übereignen, hat sich auch Fräulein Sofie Grosch in Gonsenheim entschlossen, auch ihres Teils eine größere Zuwendung ihres Kunstbesitzes eigener Hand der städtischen Gemädegalerie bzw. den graphischen Sammlungen zu übereignen. Fräulein Grosch beschäftigte sich hauptsächlich mit der Darstellung heimatlicher Motive, deren Festhaltung (Mainzer Straßen und Häuser) in heutiger Zeit von besonderer Wichtigkeit erscheint. Eine andere Schenkung hat Frau Kretschmann, die Mutter des verstorbenen Mainzer Kunstmaler Ernst Kretschmann, angekündigt, indem sie von den drei hier in der Galerie zur Aufbewahrung befindlichen Gemälden einige der Stadt überlassen will. Es handelt sich hier um Jugendwerke des Künstlers, insbesondere um das Bild "Engelskonzert", das wir in unseren Schutz genommen haben.

Die Einordnung der Bilder in die Depoträume des Schlosses ist noch nicht abgeschlossen, jedoch steht zu hoffen, daß in der demnächstigen Berichtsperiode der Abschluß gemeldet werden kann.

Mainz, 12. November 1945

Gemädegalerie der Stadt Mainz

Bauer

Mainz, den 11. XI. 1945.

Monatsbericht über Arbeiten der Denkmalspflege und Inventarisierung von Mitte Oktober bis Mitte November 1945.

Inventar:

Romanisches Haus in der Zeughausgasse entdeckt und Untersuchungen begonnen, desgleichen Feststellungen an den Mauern der ehem. Mauritiuskirche, die frühe Fenster erkennen liessen.
Untersuchung ~~XXXXX~~ gotischer Häuser in Immeransstrasse und Stadt-hausstrasse und deren Eintragung auf dem Stadtplan.
Einen Reisebericht von 1660 über Mainz im Manuscript fertiggestellt und für die Mainzer Zeitschrift eingereicht.
Einen Aufsatz über einen got. Grabstein in St. Peter für einen Mainzer Kalender fertiggestellt.
Beginn der Schlussredaktion des Bandes Mainzer Inschriften von 400 bis 1650, begonnen im Auftrag der Heidelberger Akademie.

Denkmalspflege:

Drei Einsatztage wurden benutzt, um eine Menge von Steinplastiken aus dem Gebiet um den Rand nach dem St. Ignaz zu fahren. Ausserdem wurde in schwerer Arbeit unter Veranziehung der Einsatzarbeiter vom Brand ein Teil der Balkonkonsolen des Hauses zum Boderam in den Hof des römischen Kaisers transportiert.
Die starken Stürme brachten den Einsturz der bisher erhaltenen Fassade des Boderam (Markt 13). Ausserdem wurde m.E. völlig unnötig das Tor des Hauses zum Rebstock, Ecke Seilerg.-Mailandsg. umgerissen. Ich habe Aufbewahrung der Teile anempfohlen.
An St. Ignaz gehen die Dacharbeiten weiter, leider durch die Ebbe an Schalungsholz behindert. Die Frage des Dachdeckers ist noch ungelöst.

Der Oberbürgermeister
der Stadt Mainz

Mainz, den 1. November 1945

Aktz.: _____

- Kulturdienst -

Halbmonatsbericht

(2. Hälfte Oktober 1945)

über Stadtbibliothek, Kunstgalerien und Zentralmuseen der Stadt Mainz

1. Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Gutenbergmuseum:

Die im Gang befindlichen Arbeiten wurden fortgesetzt. Zur Vollendung des Loches fehlen zur Zeit 600 qm Verschalungsbretter.

Die zur Sicherstellung der ausgeordneten Bücherbestände angeordnete Tür zwischen Böden 7 und 8 ist fertig gestellt bis auf das Türschloß, das noch nicht beschafft worden konnte.

Im Verlauf der Reinigung der Bibliothek von nazistischem undsw. Schrifttum wurden weitere 200 Meter durchgearbeitet. Da noch eine gewaltige Masse von Büchern durchzusehen ist, fürchtet Herr Direktor Dr. Ruppel den Termin für die Beendigung dieser Arbeit (25. November 1945) nicht einhalten zu können.

2. Zentralmuseum für deutsche Vor- und Frühgeschichte:

Die Lage ist unverändert. Die begonnenen Arbeiten werden fortgeführt.

3. Altertumsmuseum:

Verschiedene Altortümer, die in der alten, geschlossenen Steinhalle standen und den Witterungseinflüssen ausgesetzt waren, wurden vorläufig in die Halle an der Miether von Isenburgtstraße verbracht.

Le premier bourgmestre
de la ville de Mayence

- Bureau des affaires
culturelles -

Mayence, le 1er novembre 1945

4. Gemäldesalerie:

Die begonnenen Arbeiten werden planungsgemäß weitergeführt. Fenster und Türen wurden instandgesetzt, die Holagordel für die Gemälde erweitert.

Am 16. Oktober 1945 wurden das Kurfürstliche Schloß und die Stadtbibliothek von einer hohen französischen Persönlichkeit, dem Herrn Generaldirektor Boucher, musée carnovalé besucht.

5. Lehrplanfragen:

Entdeckung und Untersuchung eines römischen Hauses in Zeughausgasse 4. Eine Reihe von Plastiken und Funden aus dem Altstadtgebiet wurde nach dem Friedhof von St. Ignaz gebracht.

Rapport d'activité

pour la période du 15 au 31 octobre 1945

concernant la bibliothèque municipale, les collections d'art
et l'entretien des monuments de la ville de Mayence

1° Bibliothèque municipale, archives municipales et musée Gutenberg:

Les travaux en cours ont été continués. Pour terminer la réparation du toit il manque 600 mètres de planches à plafonnage.

Pour garantir la séparation des livres épurés une porte a été établie entre le grenier no. 7 et celui de no. 8. Seulement la serrure n'a pas encore pu être procurée.

Au cours de l'épuration de la bibliothèque de toute littérature national-socialiste etc. on a inspecté d'autres 200 mètres. Vu qu'un nombre immense de livres reste encore à examiner, Mr. le directeur Dr. Ruppel craint qu'il ne puisse observer le délai fixé (25 novembre 1945).

2° Musée central pour la préhistoire allemande:

La situation n'a pas changé. Les travaux commencés ont été continués.

3° Musée des antiquités:

Différents antiquités qui dans l'ancienne salle (Steinhalle) dont le toit manque étaient exposées aux influences de la température ont été entreposées provisoirement dans la salle de Diether-von-Isenburgstrasse.

4° Galerie des peintures:

Tous les travaux commencés progressaient régulièrement. Des fenêtres et des portes ont été réparées, la construction d'échafauds pour l'entre-pôt des peintures a été continuée.

Le 16 octobre 1945 le château électoral et la bibliothèque municipale ont été visités de Mr. le directeur général Boucher du musée carnovalé.

5° Entretien des monuments:

On a découvert et examiné une maison romaine dans la Zeughausgasse No. 4. Plusieurs plastiques et d'autres objets d'art provenant de l'ancien quartier de la ville ont été transportés au cimetière de l'église de St. Ignaz.

signé: Oppenheim.

Mainz, den 27. Oktober 1945

Herrn Regierungsrat Oppenheim

M a i n z

Halbmonatsbericht.

In den letzten 14 Tagen wurden die in Gang befindlichen Arbeiten fortgesetzt:

Die Zimmerleute sind soweit vorangekommen, dass ihre Arbeit an dem Südostflügel des Verwaltungsbaues zu Ende geht; sie haben noch den rheinseitigen Mittelbau mit der Überdachung des Treppenhauses und den Nordwestflügel des Verwaltungsbaues zu überdecken. Während die Sparren vollzählig vorhanden sind, fehlen den Zimmerleuten jetzt noch rund 600 qm Verschalungsbretter, deren Lieferung schon vor einiger Zeit beantragt wurde. Die Abteilung Sofortmassnahmen der städt. Bauverwaltung ist um das Hereinkommen dieser Bretter dauernd bemüht.

Die Dachdecker haben begonnen, die Dachpappe auf dem Südostflügel des Verwaltungsgebäudes, Seite nach der Greiffenklaustrasse zu, zu legen. Die Belegung des Zwischenbaues über der Ausleihe ist zur Zeit noch nicht möglich, weil die Maurer zur Reparierung der einen Giebelwand im Bücherhaus ein Gerüst aufstellen, das durch das Dach geht. Leider fehlen ihnen immer noch einige Ketten, sodass das Gerüst noch nicht fertig gestellt und die Arbeit erledigt werden konnte.

Die von der Militärregierung zur Sicherstellung der ausgesonderten Bücherbestände verlangte Tür zwischen Boden 7-8 ist fertig gestellt bis auf das Türschloss, das noch nicht beschafft werden konnte.

Die Öffnung des bisher wegen Luftangriffen eingemauerten untersten Geschosses des Bücherhauses ist beendet. Nun kann die Luft auch durch das halb unter dem Erdniveau liegende Geschoss hindurchfluten und so die Bildung von Schimmelpilz an den Büchern verhüten. Die Beseitigung des Schuttes am Bücherhaus selbst ist ebenfalls beendet, jedoch sind noch grössere Massen von Schutt aus dem Winkel zwischen Bücherhaus und Verwaltungsbau zu entfernen, was noch einige Wochen in Anspruch nehmen dürfte, da nur zwei Pgs damit beschäftigt sind.

Durch die Reinigung der Bibliothek von nazistischem und militaristischem Schrifttum wurden in den letzten 14 Tagen die Abteilungen 6 = Staatswissenschaft, 7 = Wirtschafts- u. Sozialwissenschaft, 10 = Medizin, 18 = Buch- und Druckwesen, 56 = Englische Literatur, 57 = Französische Literatur, 58 = Spanische - und portugiesische Literatur, 59-62 = italienische, russische und sonstige europäische und aussereuropäische Literatur und die Abteilung Karten vollständig erledigt, d.h. es wurden im ganzen rund 200 Meter durchgesehen und erledigt. Es bleibt also noch eine gewaltige Masse von Büchern durchzusehen, sodass ich wirklich ernste Sorgen habe, ob trotz aller Anstrengungen, die wir machen, der Termin für die Beendigung dieser Arbeit (25. Nov. 45) nicht sicher eingehalten werden kann. Hinzu kommt die Befürchtung, dass bei dem Absinken der Temperatur in der unheizbaren Bibliothek Ausfälle durch Krankmeldungen entstehen.

Ruppel

Zentralmuseum
für Deutsche Vor- und Frühgeschichte
MAINZ

Tgb. Nr. 45/138

Herrn
Oberbürgermeister der Stadt Mainz
Kulturdezernat

Betr.: Bericht vom 13.Okt.-27.Okt.1945.

Die Lage des Zentralmuseums ist noch unverändert: infolge des Dachschadens ist das Gebäude weiterhin gefährdet; weitere Mitarbeiter sind noch nicht zurückgekehrt, so daß die Wiederinstandsetzungsarbeiten nur langsam vonstatten gehen können.-

Die Tätigkeit des vorhandenen Personals wird im Sinne des voraufgegangenen großen Berichts weitergeführt, sowohl was die wissenschaftliche Arbeit, die Aufräumarbeiten in den Büroräumen als auch die Wiederinstandsetzung der Bibliothek anbetrifft.

Die schon geschilderten Schwierigkeiten konnten nicht behoben werden.

Prof. Behrens.

1. Direktor des Zentralmuseums.

Altertums-Museum
der Stadt Mainz

Z w i s c h e n b e r i c h t l. b.

per 31. Okt. 1945 für den Halbmonat

Wie bereits des öfteren betont, müssen die Arbeiten am Altertumsmuseum infolge des vollkommenen Personalmangels gegenüber der Gemäldegalerie zurückstehen. Aber zum Teil gelten die Sicherungsarbeiten am kurfürstlichen Schlosse, welche wir in Selbsthilfe ausführen, auch dem Altertumsmuseum und den Sammlungsgegenständen, soweit sie hier untergebracht sind.- Wir haben begonnen besonders der Witterung und anderer Beschädigung ausgesetzten Altertümern, die in der alten, dachlosen, Steinhalle stehen in der grossen Halle an der Diether von Jsenburgstrasse einen vorläufigen Schutz zu gewähren.- Bei dieser Gelegenheit sei betont, dass die Abdichtung der Lecke dieser Halle uns einen grossen Schritt weiter brächte, da in diesem grossen Raum eine vollkommene Übersicht über alle Magazinierungen, welche hier vereinigt wären, zu ermöglichen ist.

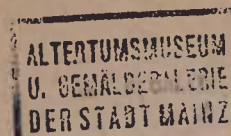
In der Golden-Ross-Kaserne konnte zunächst nichts geschehen, Schutz- Raum- und Personalfragen fallen hier zusammen. Diese Abteilung ist überhaupt nicht genügend geschützt, da die Leute des Tiefbauamtes (Strassenreinigung) hier aus und eingehen.-

Im Kurfürstlichen Schlosse ist das Standesamt nun endgültig ausgezogen, die Räume können aber nicht benutzt werden, da sie nass werden. Auch die für die Hausmeisterwohnung bestimmten beiden Räume sind nun leer und können nach Abdichtung der Decken, worüber wir uns mit dem Hochbauamt in Benehmen gesetzt haben, bezogen werden.- Diese Frage wird immer dringender, da es nicht angängig ist bei den dunkler werdenden Tagen die Schätze des Schlosses Nächts unbewacht zu lassen.-

Altertums-Museum
der Stadt Mainz

Bruny

Mainz den 28. Okt. 1945



Gemälde-Sammlung
der Stadt Mainz

Z w i s c h e n b e r i c h t 1. a

per 31. Okt. 1945 für den Halbmonat

Die Arbeiten verlaufen planungsgemäss. Vor allem galten diese dem Schutz der Räume vor den Unbilden des

Herbstes und Winters. Hilfsarbeiter Breivogel hatte reichlich mit der ferneren Instandsetzung der Fenster und Türen des Parterregeschosses zu tun, half weiterhin bei dem Einsortieren der Gemälde in den immer wieder zu erweiternden Holzgerüste, für welche die Beschaffung des Holzmaterials, der Nägel und der Abdeckplatte eine kaum zu lösende Frage bedeutet, da man bemüht ist die kostbaren Gemälde nur einigermaßen vor Nässe, Feuchtigkeit und abbröckelndem Deckenputz zu schützen. Die Bilder müssen immer wieder aufs Neue abgeputzt und gesichert werden.-

Verschiedene Transporte zur Herbeiholung des Materials halten auf. Ein Transport galt den Gemälden welche die Galerie (drei Stück) an die Niederlassung des Ordens der Carmeliter zu Mainz abgab.- Breivogel versieht zur Zeit die Stelle des Hausmeisters, wodurch der vielfach beansprucht wird.-

Der Unterzeichnete arbeitete an verschiedenen Schritten heimatkundlicher Art, z. T. unter Benutzung der Stadtbibliothek. Stellte einen grösseren Aufsatz für die "Mainzer Zeitschrift" fertig, an deren Vorbereitung (Besprechungen mit dem Ausschuss und mit dem Verleger) er teilnimmt. Verschiedene Besuche von durchkommenden Fachkollegen fanden statt, ebenso von Künstlern, an deren Bestrebungen sich der Leiter der Institute beteiligt. Verschiedene Untersuchungen von geeigneten Räumlichkeiten für die Unterbringung einer Gemäldeausstellung fanden statt, leider bisher mit negativem Erfolg.-

Am 16. Oktober hatte das Museum, ebenso wie das Zentralmuseum hohen Besuch einer französischen militärischen Behörde (Délégué pour les beaux arts et monuments dans les pays occ.) der sich in angenehmster Form abspielte.-

Mainz den 28. Okt. 1945

Gemälde-Sammlung
der Stadt Mainz

Bunke

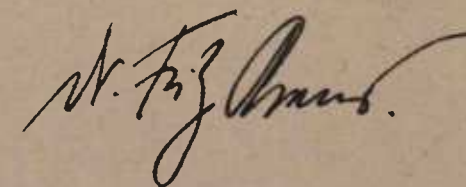
Mainz, den 25.X.45.

Zwischenbericht für die 2.Hälfte des Oktobers 1945.

von Dr.Fritz Arens.

Die Entdeckung und Untersuchung eines romanischen Hauses in der Zeughausgasse 4 bereichert die Kenntnis der Altstadt um ein weiteres wertvolles Stück. - Die Übersetzung und Kommentierung eines Reiseberichtes von 1660 für die Mainzer Zeitschrift wurde fertiggestellt und im Manuskript eingereicht.

In der Denkmalspflege ist von der Fortführung der Reparaturarbeiten an der Dachverschalung von St.Ignaz zu berichten. Es wäre jedoch jetzt nötig einen Dachdecker durch die Militärregierung verpflichten zu lassen, um mit der teilweise schon vorhandenen Dachpappe das Dach zu belegen. - Unschön sind die Dachgauben von Augustinerstarsse 50, die ohne Kenntnis der Denkmalspflege aufgesetzt wurden. - An dem Einsatztag für den Wiederaufbau der Altstadt wurden eine Reihe von Plastiken und Funde aus dem Altstadtgebiet auf den Friedhof von St.Ignaz abtransportiert.



Aktz.: B 9

Betreff: Monatliche und 14 tägige Berichte

ab 23.10.1945

I. Herrn
Professor Dr. B e h r e n s

Zentralmuseum.

- - B 9 22. 10. 1945

Monatliche und 14 tägige Berichte

In Abänderung der Anordnung vom 11. Oktober 1945
bitte ich, den ausführlichen Bericht bereits am
12. des Monats und den kurzen Bericht bereits am
28. des Monats hier vorzulegen.

Die Berichte müssen an den genannten Tagen vor-
mittags vor 9 Uhr unmittelbar im Kulturdezernat
abgegeben werden. Die Vorverlegung des Termins
ist erforderlich, daß der für die Militärregie-
rung bestimmte Gesamtbericht übersetzt werden
muß.

Falls der 12. und der 28. auf einen Sonntag oder
einen Feiertag fällt, ist der Bericht am Tage vor
dem Sonntag oder dem Feiertag hier vorzulegen.

ab 23.10.1945

II. Gleiches Schreiben:

1. an Herrn Dr. Rudolf Busch, Altertumsmuseum,
2. an Herrn Dr. Rudolf Busch, Gemäldegalerie,
3. an Herrn Direktor Dr. Ruppel, Stadtbibliothek und Stadtarchiv,
4. an Herrn Dr. Ruppel, Gutenbergmuseum,
5. Herrn Dr. Fritz Arens, Mainz, Kapuzinerstraße 36.

III. Wvl. 28. 10. 45

Mainz, den 22. Oktober 1945
Der Oberbürgermeister:



Regierungsrat.

Arkz: B 9

Hauptverwaltungsamt

Mainz, den 18. Oktober 1945

Betr.: Arbeitsbericht.

Nach Anordnung der Militärregierung kommt der bisher geforderte Wochenbericht in Fortfall. Statt dessen muss zum 1. und 15. jeden Monats Bericht erstattet werden. Die Berichte müssen um 10 Uhr der Militärregierung, Breidenbacherstrasse (Hauptmann Ossent) vorliegen. Der Bericht am 1. jeden Monats soll ausführliche Auskunft über die Arbeiten der vorausgegangenen 14 Tage bringen. Der Bericht am 15. jeden Monats soll einen ganzen Monat und zwar vom 15. bis zum 15. umfassen. Dieser Bericht soll ausführlich gehalten sein und über alle Einzelheiten Auskunft geben. Neben den durchgeführten Arbeiten sind Angaben zu bringen, über Personalwechsel und alle Vorfälle, die das Aufgabengebiet der Dienststelle betreffen und von besonderer Bedeutung sind. Die Berichte sind in 3 facher Ausfertigung in französischer Sprache und in einfacher Ausfertigung in deutscher Sprache der Militärregierung vorzuliegen.

Es ist darauf zu achten, dass die Berichte pünktlich vorgelegt werden.

An das
Kulturdezernat
M a i n z

fu

Betreff: Monatsbericht

I. Militär-Regierung
Détachement II

M a i n z
Breidenbacherstraße 25

16. 10. 1945

Monatsbericht

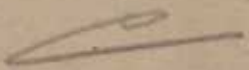
Anbei beehre ich mich, die Übersetzung des Monatsberichtes in vierfacher Ausfertigung zu übersenden. Mit dem deutschen Text legte ich gestern Nachmittag 5 Uhr einen kurzen Zwischenbericht vor, in dem ich darauf hinwies, daß infolge des ausführlichen, langen Berichtes die Übersetzung gestern nicht mehr fertiggestellt werden konnte. In Zukunft werden die Monatsberichte, wie angeordnet, pünktlich am 15. vorgelegt werden und zwar wird Sorge getragen werden, daß die Berichte persönlich im Zimmer des Herrn Hauptmann Ossent abgegeben werden.

Ich bitte, die verspätete Ablieferung dieses Berichtes entschuldigen zu wollen.

Anl.: 4 französische Übersetzungen.

II. Zu den Akten.

Mainz, den 16. Oktober 1945
Der Oberbürgermeister:


Regierungsrat.

Au Gouvernement Militaire
Détachement H

M a y e n c e
Breidenbacherstrasse 25

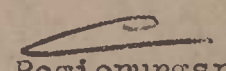
le 16.10.194

Objet: Rapport d'activité du mois passé.

J'ai l'honneur de vous remettre ci-inclus la traduction du rapport d'activité du mois passé en quatre exemplaires. Hier l'après-midi à 5 heures je vous ai remis le texte allemand et un court rapport provisoire pour vous informer de ce que par suite de l'étendue du rapport la traduction française n'a pas été terminée hier. Dans l'avenir, les rapports vous seront remis au délai fixé, le 15 de chaque mois, ponctuellement, et je prendrai soin de ce que les rapports soient remis personnellement à Monsieur le Capitaine Ossent.

Je vous demande de bien vouloir excuser la remise tardive du rapport.

Annexes: 4 traductions françaises.


Regierungsrat.

Monatsbericht

Ki I. Militärregierung
Détachement H

M a i n z
Breidenbacherstraße 25

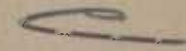
15. 10. 1945

Monatsbericht

In der Anlage beehre ich mich, den Monatsbericht in vierfacher Ausfertigung zu übersenden. Die französische Übersetzung konnte infolge des ausführlichen langen Berichts heute nicht mehr fertig gestellt werden. Sie wird morgen im Laufe des Vormittags vorgelegt werden.

II. Zu den Akten.

Mainz, den 15. Oktober 1945
Der Oberbürgermeister:


Regierungsrat.

Au Gouvernement Militaire
Détachement H

M a y e n c e

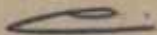
Breidenbacherstrasse 25

le 15 octobre 1945

Objet: Rapport d'activité.

J'ai l'honneur de vous remettre ci-joint le rapport d'activité demandé en quatre exemplai
Par suite de la longueur et de l'étendue de c
rapport la traduction française n'a pas encor
été terminée aujourd'hui. Nous vous remettror
le texte français demain matin.

4 annexes


Regierungsrat

- Bureau des affaires culturelles -

RAPPORT D'ACTIVITE

pour la période du 15 septembre au 15 octobre 1945
concernant la bibliothèque municipale et les collections d'art
de la ville de Mayence

1° Bibliothèque municipale, archives municipales et musée Gutenberg :

Les travaux d'épuration de la bibliothèque de toute influence national-socialiste, militariste et anti-alliée ont été continués suivant les ordonnances du Gouvernement Militaire. On a fondé une commission d'épuration de 8 bibliothécaires qui s'occupe de l'examen de tous les livres qui ont été acquis depuis le mois de novembre 1918. Les membres de cette commission (Danz, Dr. Darapsky, Dr. Diepenbach, Dietzschold, Appelsheimer, Gartner, Gumbel, Dr. Nissen) ont été informés minutieusement sur les ordonnances du Gouvernement Militaire ayant trait à l'épuration. On a conféré également sur les méthodes les plus convenables d'exécuter ces travaux, sur les décisions en cas douteux etc. On est venu d'accord à risquer d'éliminer plus tôt quelques livres qui ne sont pas dangereux que de manquer d'éliminer ne seulement un livre. En cas où il y aura des doutes on placera les livres en question dans une catégorie spéciale qui à son tour sera objet d'une nouvelle examination. Une fiche est dressée pour chaque livre éliminé. La collection des fiches servira comme point de départ pour les listes qui doivent être remises au Gouvernement Militaire. Les livres éliminés sont entreposés dans les deux plus hauts étages de la bibliothèque. Les pièces en question seront fermées d'une porte près de l'escalier afin qu'on ne puisse pas y entrer sans être autorisé. Le clef de cette porte est gardé du directeur de la bibliothèque. On a chargé le bureau des superrestitutions de faire le nécessaire pour établir cette fermeture.

En ce qui concerne les sections de la bibliothèque qu'on a déjà examinées, le nombre des livres éliminés et le nombre des mètres courants des livres examinés nous vous donnons ci-dessous des détails. On a calculé le nombre des mètres courants de sorte qu'un mètre est équivalent à 3,5 livres.

Section examinée:	mètres:	Livres éliminés:
Section No.1 science des langages	8	32
" " 2 littérature de l'antiquité classique	3	
" " 3 philosophie	16	105
" " 4 science de l'éducation	25	137
" " 6 sciences d'Etat	17	450

<u>Section examinée:</u>		<u>mètres:</u>	<u>Livres éliminées:</u>
Section No.7	sciences économiques et sociales	16	125
" "	" 12 sciences militaristes	30	848
" "	" 15 sciences naturelles	40	5
" "	" 16 sciences d'agriculture, sciences forestières et économie domestique	8	20
" "	" 18 livre et impression	8	186
" "	" 21 mythologie, mythes et contes	3	5
" "	" 22 livre et affaires biblio-graphiques	9	55
" "	" 23 généalogie	8	—
" "	" 25 géographie	38	75
" "	" 26 relations de voyage	48	58
" "	" 42 histoire allemande	18	231
" "	" 43 histoire et états européens	26	127
" "	" 52 histoire de l'Asie	21	49
" "	" 53 Judaica	13	41
" "	" 54 A: science des arts	61	76
" "	" 54 B: arts du peintre et du sculpteur	31	20
" "	" 51 section antique	8	—
" "	" 32 histoire de l'Europe	32	28
" "	" 33 histoire antique	8	—
" "	" 34-36 section spéciale de l'histoire antique	12	—
" "	" 37 histoire de l'Espagne, de l'Italie et du Portugal	19	28
" "	" 40 histoire de la France	66	43
" "	" 41 histoire de l'Angleterre	16	75
" "	" 55 littérature allemande	210	103
" "	" 20 numismatique	19	1
" "	" journaux	428	197
" "	" 184 petite bibliothèque	16	11
" "	" choix des archives	12	25
		1293	3219

Sections qui doivent encore être examinées:

		<u>mètres:</u>
Section No.5	théologie	34
" "	" 6 sciences d'Etat	15
" "	" 7 sciences économiques et sociales	7
" "	" 8 lois, commentaires	22
" "	" 9 jurisprudence	21
" "	" 10 médecine	29
" "	" 11 mathématiques	12

			<u>mètres:</u>
Section No. 13	technique		38
" " 14	commerce, circu-		
" " 17	lation, banques		15
" " 18	sciences de la		
" " 19	littérature		58
" " 18	impression		16
" " 19	archéologie, histoire		
" " 27	des premiers temps		4
" " 28	histoire mondiale		16
" " 28	points de vue		
" " 54	généraux, biographies		75
" " 54	C: architecture		39
" " 54	D: musique, théâtre,		
" " 1d	cinéma		40
" " 1d	belle littérature		350
" " 1z	petite bibliothèque		
" " 1z	choisie pour la salle		
" " 1z	de lecture		170
" " 1z	Altertumsverein		
" " 1z	(Union pour l'étude		
" " 1z	des antiquités)		360
" " 1-5	- journaux de		
" " 6-25	la section 1-25		1120
" " 42	histoire allemande		90
" " 55	littérature anglaise		45
" " 57	littérature française		32
" " 58	littérature espagnole		
" " 58	et portugaise		8
" " 59-62	littérature italienne,		
" " 59-62	russe, européenne,		
" " 59-62	asiatique et scandinave		20
" " 59-62	cartons		15
" " 59-62	Moguntinen		20
			<u>2844</u>
			=====

Mètres courants examinés: environ 1300 mètres.
 Mètres courants qui encore doivent être examinés: 2844 mètres.
 Pour ce travail et pour la liste des livres éliminés le 25 novembre 1945
 a été fixé comme dernier délai. Des efforts considérables doivent
 être faites pour atteindre ce but.

En ce qui concerne la reconstruction de la bibliothèque municipale
 et du musée Gutenberg la première étape du travail, c'est-à-dire
 les travaux de déblaiement dans l'immeuble de la bibliothèque, sont
 presque finis. Les travaux dans le bâtiment "REINHARDT KILIAN" font
 des progrès. Ce bâtiment doit être couvert provisoirement pour éviter
 d'autres dommages aux plafonds de stuc précieux provenant des débuts
 du 18ème siècle.

Les anciennes presses et machines qui sont entreposées au rez-de-
 chaussée doivent être nettoyées aussitôt qu'on aura trouvé un expert
 qui s'occupera de ce travail.

Les travaux de réparation du toit de la bibliothèque ont été con-
 tinués lentement mais constamment. Les travaux des charpentiers et
 des couvreurs sont presque terminés. Mais il faut encore exécuter
 la maçonnerie aux deux frontons.

Le toit sur l'annexe entre la bibliothèque et le bâtiment d'admini-
 stration doit encore être couvert de carton bitumé, mais ça ne
 peut être réalisé qu'après ce que le fronton de la bibliothèque est
 réparé à cet endroit.

Une partie du bâtiment d'administration (54 mètres de longueur) est
 restée couverte, environ un tiers du toit est couvert de planches

de sorte qu'il doit être couvert de carton bitumé. On a rencontré des difficultés parcequ'il manquait 520 mètres cubes de planches. On ne peut pas encore décider si la quantité 4 livrée de carton bitumé est suffisante.

Néanmoins, nous espérons qu'avant le début de la saison froide les travaux de réparation du toit de la bibliothèque soient terminés pour éviter d'autres dommages causés par les influences de la température.

Les fenêtres de la bibliothèque ne sont pas encore vitrées de sorte que la poussière et l'humidité y peuvent pénétrer sans cesse et peuvent endommager l'intérieur du bâtiment. Le bâtiment dispose de 500 fenêtres. Pour les vitrier on a besoin de 800 m² (en chiffre rond) de vitres. Une partie des fenêtres pourrait être vitrée par les employés de la bibliothèque tandis que pour les autres on aurait besoin de menuisiers et de vitriers vu que les cadres sont détruits aussi.

La question du chauffage dans le bâtiment de la bibliothèque municipale nous cause beaucoup de soucis. On a réussi à procurer 6 poêles endommagés qui sont actuellement réparés.

Si on surmonte les difficultés du chauffage et si la réparation du toit fait de bons progrès on pourrait réouvrir la bibliothèque municipale en mois de décembre 1945.

Des membres du parti ont été employés pour couper les plafonds (habits avec des ciseaux spéciaux. Les décombres de la bibliothèque ont été voiturés pour garder le bâtiment devant l'humidité du sol. Deux membres du parti y peuvent encore travailler/jusqu'à ce que tous les décombres soient enlevés: quelques semaines.

Des artisans ont commencé à démolir les murs du rez-de-chaussée de la bibliothèque afin que l'air puisse pénétrer dans les pièces pour y éviter la moisissure.

Les livres empruntés nous ne sont remis que très lentement. Malheureusement nous ne disposons plus des documents concernant les livres empruntés de la succursale de la bibliothèque du Schillerplatz. Nous supposons qu'on y a perdu de 800 à 1000 livres. En ce qui concerne les livres empruntés de la bibliothèque municipale elle-même ils manquent encore plus de 1800 livres, dont on dispose néanmoins des bons de la part des emprunteurs. On a l'intention d'inviter chaque emprunteur de nous rendre les livres ou de nous déclarer formellement sans prestation de serment que les livres en question ont été perdus.

Les recherches des livres qui ont été défendus pendant le régime national-socialiste ont réclamé beaucoup de temps. La plus grande partie de ces livres a été entreposée dans une chambre de la mansarde et y est brûlée le 27 février 1945. Les autres qui n'étaient pas séparés de la bibliothèque ont été marqués d'un signe spécial. Dans les catalogues ces livres portaient un cachet "Kommunisten verboten".

Les livres de cette nature qu'on avait sauvegardé ont été incorporés de nouveau à la bibliothèque. Le cachet "verboten" a été éloigné dans les catalogues. En ce qui concerne les livres brûlés on a fallu éloigner les fiches correspondantes dans les 3 catalogues (catalogue alphabétique, catalogue de matière et catalogue de placement) et on les a réunis dans des catalogues spéciaux. Les travaux de recherche ont durés longtemps.

t.s.v.g.

Depuis le mois de février nous n'avons plus reçu de nouveaux livres des librairies et des librairies en vieux. Le bureau des affaires culturelles a remis 250 livres environ à la bibliothèque municipale.

quelques centaines de livres ont été catalogués de nouveau.

Pendant les dernières années une assez grande partie de livres et de journaux est restée non reliée. Pour cette raison on a préparé un certain nombre de livres et de journaux pour les remettre à un relieur.

20

Musée central pour la préhistoire allemande

Le château électoral de Mayence est détruit si fortement qu'il durera longtemps jusqu'à son renouvellement. Le toit du bâtiment est fortement endommagé et partiellement complètement détruit de sorte que les salles d'exposition ne peuvent être employées pas du tout. Le danger des influences nuisibles de la température s'augmente d'un jour à l'autre.

L'entretien et la réparation des objets d'art et d'antiquité ne progresse que lentement vu que encore 5 employés n'ont pas encore repris leur service, dont 4 se trouvent encore en captivité.

Cette situation est d'une influence enchevêtrée sur l'activité du personnel. Les travaux de débarrasser réclament toujours beaucoup de temps. À part ça les travaux se font comme suit: le directeur Behrens dirige les affaires et s'occupe de la correspondance considérable avec les autorités municipales. En outre il s'occupe de la rédaction de manuscrits pour le nouveau cahier de la "Mainzer Zeitschrift" et de d'autres manuscrits d'un caractère scientifique. - le docteur Klenk est occupé à faire l'inventaire des cimetières mérovingiens de la Hesce-Rhénane. Le restaurateur Cleöckle dessine les modèles pour les publications projetées du musée. La secrétaire et bibliothécaire Mile. Lechner et Mile. Suder sont occupées à nettoyer les livres, à les ranger et à répondre à la correspondance courante. En outre, elles dressent les listes considérables concernant la littérature qu'il faut éliminer. Le conservateur Heinrich fait des commissions et des petits travaux de nettoyage. Le surveillant Behn et le peintre Kuhn ont été malades tout le mois.

On a voué beaucoup de temps aux travaux de déblaiement et de réparation de la bibliothèque. Le travail scientifique a été avancé favorablement.

Le problème le plus difficile c'est la question des pièces. Il n'y a encore que peu de pièces qui ne sont pas détruites, mais ces pièces sont occupées par la garde du pont ou elles sont mis en danger par suite de la destruction du toit. Pour ces raisons il a fallu entreposer les objets d'exposition provisoirement dans les bureaux. - Avant tout la reprise de l'activité dans les ateliers est très importante, mais il manque d'ouvriers et de matériel. Par les difficultés de livraison il est devenu impossible de renouveler la bibliothèque par l'aide de nouvelles acquisitions de livres.

Pour sauvegarder les antiquités précieuses qui se trouvent au château électoral, ainsi que les peintures et les bibliothèques il est nécessaire qu'un concierge soit engagé et qu'un logement soit installé pour lui dans le château. - la réparation du toit pourrait protéger une grande partie du bâtiment contre les influences de la température.

t.s.v.v.

3° Musée des antiquités

La plus grande partie des antiquités de la préhistoire, des Romains, du moyen-âge etc. est sauvegardée dans les abris. A Mayence, les antiquités sont entreposées particulièrement dans la cave du Château Electoral et dans la cave (Krypta) de la cathédrale de Mayence. On ne dispose pas d'une salle d'exposition pour cette collection ainsi que pour les monuments romains. La grande halle du Château Electoral à côté de la Diether-von-Isenburgstrasse doit être employée pour cet effet, mais cela ne peut être réalisé qu'après ce que le toit est construit. Une grande partie des objets du musée des antiquités (les monuments romains et du moyen-âge) se trouvent encore sous les décombres de la caserne "Goldenross" à Grosse Bleiche. Les objets ne peuvent être sauvegardés que des pièces seront disponibles pour les entreposer. Une petite partie des objets qui se trouvent dans la cave du Château Electoral ont été nettoyés et exposés à l'air frais. On est encore occupé de ce travail. Vis-à-vis des travaux de placement des peintures dans la galerie des peintures ces travaux ne sont pas si pressants. Il faudrait fermer les caves par des portes nouvelles.

4° Galerie des tableaux :

Quoique les pièces où les peintures doivent être entreposées ne sont pas convenables, nous avons essayé de faire notre mieux pour ranger les peintures. Malheureusement on doit s'attendre à ce que l'eau de la pluie pénétrera dans les pièces, parce que le bâtiment n'a aucun toit.

Le travail principal consistait en transport des peintures qui étaient entreposées dans les caves de différentes écoles (Oberrealschule, Schillerschule) et dans la bibliothèque municipale. Il s'agit de 600 peintures de chaque format. Vu le manque de charrettes moyens de transport il a fallu transporter les peintures par des petites charrettes.

L'employé Breivogel a échafaudé pour placer les peintures. On a dû constater que souvent les numéros du catalogue et de l'inventaire des peintures manquent. Il faut donc entreprendre des recherches. Des listes ont été dressées sur tout le stock des peintures. Les employés du musée ont réparé les fenêtres et les portes et ont exécutés d'autres travaux de réparation.

La bibliothèque qui se compose d'environ 2000 livres a été établie de nouveau. On a commencé de dresser une cartothèque de la bibliothèque. Mr. le Dr. Busch s'est occupé de rédiger des compositions sur un grand thème de la vie d'une personnalité de Mayence et de travaux scientifiques pour le numéro prochain de la Mainzer Zeitschrift.

Les efforts des artistes de la ville de Mayence ont été encouragés à l'occasion d'une conférence et d'autres pourparlers.

5° Entrée des monuments

Pendant les dernières semaines on a trouvé une figure de fresque en bon état de la sainte Catherine et d'autres fresques (fragments) dans l'église de St. Emmeran (provenant de 1400)

De plus on a découvert une frise d'arc gothique dans la serrurerie de Eckert à la Johannisstrasse dont l'origine n'a pas encore été décidée.

- 7 -

Quand il faisait beau temps on a pu faire des photographies des monuments de l'ancien quartier de la ville et des ruines qui doivent être démolies. Par suite du manque de papier on a pas pu fabriquer des copies.

Les travaux de réparation au toit de l'église de St. Ignaz ont été continués. Vu les difficultés de procurer du bois il n'est pas décidé si les travaux peuvent être terminés. Les travaux de menuiserie au mobilier de l'église ont été continués.

Les travaux de déblaiement dans l'ancien quartier de la ville ont été continués sur le Brand. On est venu d'accord avec la police de construction quelles maisons doivent être éparpillées. Il s'agit de la grande maison gothique No. 9, Brand, et du mur sur laquelle se trouve le fresque. Les restes de la Madone de la maison du coin Breikronenstrasse pouvaient être sauvegardées complètement.

Dans une conférence avec la police de construction et l'architecte Byrnat on a tiré l'attention des collaborateurs compétents à ce que quelques corrections artistiques peuvent être exécutées en restaurant le bâtiment du Heiligeist.

On a commencé les travaux de démolition d'un fronton du bâtiment "Zum Römischen Kaiser" dont le décrolement devait être craint.

Mayence, le 15 octobre 1945

signé: Oppenheim.

- Kulturdienst -

Monatsbericht

(von Mitte September bis Mitte Oktober 1945)

Über die Stadtbibliothek und die Kunstsammlungen der Stadt Mainz.1. Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Gutenbergmuseum:

Die bereits vor der Berichtszeit begonnene Arbeit zur Reinigung der Buchbestände von nazistischer, militaristischer und anti-alliierter Literatur wurde nach den Richtlinien der Militärregierung fortgesetzt und auf eine breitere Basis gestellt. Es wurde eine Prüfungskommission von 8 Bibliotheksbeamten für die Durchsicht der seit November 1918 in die Bibliothek gelangten Bücher gebildet. Die Mitglieder dieser Kommission (Danz, Dr. Darapsky, Dr. Diepenbach, Dietzschold, Eppelsheimer, Gärtner, Gumbel, Dr. Hassen) wurden in mehreren Besprechungen mit den von der Militärregierung gegebenen Richtlinien vertraut gemacht. Dabei wurden auch zweckmäßige Methoden der Arbeit und praktische Ratschläge über die Grenzlösungen besprochen. Es wurde angeordnet, lieber einige Bücher zuviel ausscheiden, als auch nur ein einziges zu wenig. Wenn bei Befolgung dieser Anordnung noch Zweifel bestehen, werden die Bücher zu einer Sonderreihe der zweifelhaften Bücher gestellt, die einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden sollen.

Für jedes ausgeschiedene Buch wird ein Zettel geschrieben. Die Zettelansammlung wird die Unterlage für die der Militärregierung in dreifacher Ausfertigung einzureichenden Listen über das ausgeschiedene Literaturgut bilden.

//

- 2 -

Die ausgeschiedenen Bücher werden auf den beiden obersten Geschossen des Bücherhauses geordnet aufgestellt. Diese Geschosse werden durch eine verschließbare Tür von der Leutreppe vor dem unbefugten Betreten gesichert, da der Schlüssel zu dieser Tür nur der Direktor zu verwahren hat. Mit der Durchführung der hierzu notwendigen Schreinerarbeiten wurde das Hochbauamt beauftragt.

Es folgt eine Liste der bereits durchgesehenen Abteilungen unter Angabe der Zahl der ausgeschiedenen Bände und der durchgesehenen Bestände in laufenden Metern, den Meter zu etwa 35 Bände gerechnet:

	<u>Durchgesehen:</u>	<u>Meter:</u>	<u>Ausgeschieden:</u>
Abt. 1: Sprachwissenschaft	8	82 Bde u. Brosch.	
" 2: Schrifttum des klassischen Altertums	3	—	
" 3: Philosophie	16	105	
" 4: Pädagogik	25	137	
" 6: Staatswissenschaften	17	460	
" 7: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	16	125	
" 12: Militärwissenschaften	30	848	
" 15: Naturwissenschaften	40	5	
" 16: Land-, Haus-, Forstwissenschaften	8	20	
" 18: Buch und Druck	8	166	
" 21: Mythologie, Sagen, Märchen	3	5	
" 22: Buch und Bibliothekswesen	9	55	
" 23: Genealogie:	2	—	
" 25: Länderkunde	38	75	
" 26: Reisebeschreibungen	40	50	
" 42: Deutsche Geschichte	18	231	
" 43: Geschichte und europ. Staaten	26	127	
" 52: Geschichte Asiens	21	49	
" 53: Judaica	13	41	
" 54 A: Kunstwissenschaft	61	76	

<u>Durchgesehen:</u>	<u>Meter:</u>	<u>Ausgeschieden:</u>
Abt. 54 B: Malerei und Plastik	31	20 Bde. u. Brosch.
" 31: Alte Abteilung	8	—
" 32: Geschichte Europas	32	28
" 33: Alte Geschichte	8	—
" 34 - 36: Abgeschl. Abteilung alter Geschichte	12	—
" 37: Geschichte Spaniens, Italiens und Portugals	19	28
" 40: Geschichte Frankreichs	66	43
" 41: Geschichte Englands	16	78
" 55: Deutsche Literatur	210	103
" Zeitschriften	428	197
" 20: Numismatik	19	1
" HBA: Archivhandbibliothek	16	11
" Hguntinen	12	25
	<u>1293</u>	<u>3219.</u>

Noch durchzusehen sind folgende Abteilungen:

	<u>Meter:</u>
Abt. 5: Theologie	34
" 6: Staatswissenschaft	15
" 7: Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	7
" 8: Gesetze, Kommentare	22
" 9: Rechtswissenschaft	21
" 10: Medizin	29
" 11: Mathematik	12
" 13: Technik	38
" 14: Handel, Verkehr, Bankwesen	15
" 17: Literaturwissenschaft	58
" 18: Buch- und Druckwesen	16
" 19: Archäologie, Vorgeschichte	4
" 27: Weltgeschichte	16

- 3 -

	<u>Meter:</u>
Abt. 28: Kulturgeschichte, Sport	53
" 29: Allgemeines, Biographie	75
" 34 C: Architektur	39
" 34 D: Musik, Theater, Film	40
" Id: Schöne Literatur	390
" Iz: Lesesaalbibliothek	170
" IV: Altortungsverein	360
" 2 1 - 5	120
" 2 6 - 25 = Zeitschriften der Abt. 1 - 25	1120
" 42: Deutsche Geschichte	90
" 56: Englische Literatur	45
" 57: Französische Literatur	32
" 58: Spanische und portugie- sische Literatur	8
" 59 - 62: Italienische, russische und europäische Literatur, asiatische und skandinavische Literatur	20
" Kappen	15
" Reguntinen	21
	<u>2044.</u>

Somit sind erst rund 1300 laufende Meter durchgesehen und 2044 laufende Meter noch durchzusehen. Für die Durchführung dieser großen Arbeit und für die Anfertigung des Verzeichnisses der ausgeschiedenen Bücher wurde der 25. November 1945 als Termin gesetzt. Es wird höchster Anstrengung bedürfen, um diesen Termin einzuhalten.

In der Wiederherstellung der Stadtbibliothek und des Gutenbergmuseums ist die erste Phase der Arbeit, nämlich die Herauschauffung des größten Teiles des ungeblühten Schuttes im Gebäude der Stadtbibliothek ziemlich beendet, und im Hause zum Römischen Kaiser (Gutenbergmuseum) gut vorgeschritten.

Das Haus zum Römischen Kaiser muß bald ein Notdach erhalten, damit nicht noch weiterer Schaden an den zum Teil schon schwer mitgenommenen wertvollen Stuckdecken aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts entsteht.

Die im Erdgeschoß des Römischen Kaisers befindlichen älteren Druckmaschinen und Druckgeräte sollen von Rost und Schmutz befreit werden, sobald fachmännischer Ersatz für den ausgeschiedenen Druckerinvaliden gefunden ist.

Im Gebäude der Stadtbibliothek sind die Arbeiten zur Wiederherstellung des Daches langsam, aber stetig vorwärtsgesgangen. Die Zimmermanns- und Dachdeckerarbeit über dem Bücherhause sieht ihrem Ende entgegen. Es sind jedoch noch Maurerarbeiten an beiden Giebeln zu machen, die demnächst durchgeführt werden sollen.

Das Dach über dem Zwischenbau zwischen Bücherhaus und Verwaltungsgebäude ist mit Brettern verschalt. Die Legung der Dachpappe kann aber erst erfolgen, wenn der Giebel des Bücherhauses an dieser Stelle repariert ist.

An dem 54 Meter langen Verwaltungsgebäude kann ein Teil des alten Daches an der Rheinseite erhalten bleiben, etwa ein Drittel des Daches nach der Gegenseite ist mit Brettern verschalt, sodaß es demnächst mit Dachpappe belegt werden kann. Hier ergeben sich neue Schwierigkeiten, da 520 qm Verschalungsbretter fehlen. Ob die gelieferte Dachpappe ausreicht, steht noch nicht fest.

Es ist zu hoffen, daß vor Eintritt des Winters das Bibliotheksgebäude in der Rheinallee wieder unter Dach steht und der größte Fitterungsschaden für die Räume und Bestände abgehalten werden kann.

Gegen sind die Mehrzahl der Fenster des Bibliotheksgebäudes noch ohne Verglasung, sodaß Staub und Feuchtigkeit unaufhörlich eindringen und im Inneren schweren Schaden zufügen wird. Das ganze

Gebäude hat über 500 Fenster, die rund 800 qm Glas oder Glasersatz benötigen. Durch Selbsthilfe konnte eine Anzahl Fenster wieder einigermaßen gerichtet werden. Doch ohne Schreiner und Glaser kann diese Arbeit nicht durchgeführt werden, da an vielen Fenstern auch die Fensterrahmen zerstört sind.

Die Frage der Beheizungsmöglichkeit im Gebäude der Stadtbibliothek bereitet große Sorge. 6 beschädigte Öfen konnten beschafft werden, die zur Zeit repariert werden.

Wenn die Heizungsfrage wirklich gelöst wird und die Wiederherstellung des Daches weiter günstig fortschreitet, so kann die Bibliothek im Dezember 1945 wieder für die Benutzung geöffnet werden.

Durch Fg.-Einsatz wurden die zerbrochenen Habitzdecken über der Ausleihe und über den Archivböden mit Schrottscheren zerschnitten und entfernt. Der Schutt am Bücherhaus wird abgefahren, um den Bau vor dem Hochziehen der Erdfeuchtigkeit zu befreien. Hier werden 2 Fgs noch einige Wochen Arbeit haben.

Handwerker beginnen, das unterste Stockwerk des Bücherhauses, das vollständig eingemauert war, wieder so weit freizulegen, daß Luft durch dieses der Feuchtigkeit besonders ausgesetzte Geschoß hindurchziehen und die Ausbreitung des Schimmelpilzes verhindern kann.

Die Rücklieferung der ausgeliehenen Bücher erfolgt nur langsam. Unterlagen für die Entleiher aus der Zweigstelle am Schillerplatz sind nicht mehr vorhanden. Es wird geschätzt, daß hier etwa 800 bis 1000 Bände verloren gingen. Von den aus der Stadtbibliothek entliehenen Büchern stehen noch über 1800 Bände aus, von denen wir aber die Quittungen der Entleiher noch besitzen. Soweit die Entleiher erreichbar sind, werden sie demnächst einzeln gemahnt, die Bücher zurückzubringen oder eidesstattliche Erklärungen über den Verlust abzugeben.

Eine recht zeitraubende Arbeit war das Feststellen der bisher von den Nazis verbotenen Büchern, die zum größten Teil in der Photokammer im Dachgeschoß unter Verschluss verwahrt wurden und dort am 27. Februar 1945 verbrannten, zum kleineren Teil aber in den Beständen verblieben waren, wo sie ein Warnungszeichen trugen. In den Katalogen waren diese Bücher durch ein besonderes Stempelchen als "nicht verleihbar" bezeichnet.

Was von diesen bisher verbotenen Büchern am 27. Februar 1945 nicht zugrundeging, wurde den ausleihbaren Beständen wieder eingereiht. Für sie wurde der Stempel "nicht verleihbar" in den Katalogen getilgt. Für die verbrannten Bücher aber mußten die Zettel aus den 3 Katalogen (den alphabetischen, den Sachkatalog und den Standortkatalog) herausgezogen und in neue Sonderkataloge vereinigt werden. Das Heraussuchen dieser Zettel kostete Zeit.

Neuzugänge aus Buchhandel und Antiquariat sind seit Februar da. Ja, nicht zu verzeichnen. Von dem Kulturdezernat wurden der Bibliothek etwa 250 Bücher überwiesen.

Neukatalogisiert wurden einige hundert Bände, die den bisher noch nicht katalogisierten Beständen angehörten.

In den letzten Jahren waren größere Bestände an hereingekommenen Büchern und Zeitschriften ungebunden geblieben. Deshalb mußte in dem letzten Monat eine größere Menge davon für die Ablieferung an den Buchbinder hergerichtet werden.

2. Zentralmuseum für Deutsche Vor- und Frühgeschichte:

Die Nachwirkungen der Zerstörung des Kurfürstlichen Schlosses sind so tiefgreifend, daß ein Wiederaufstieg noch in weite Ferne gerückt ist. Das Dach des Hauses ist stark beschädigt, teilweise zerstört, sodaß die Ausstellungsverhältnisse in solchem Maße gefährdet sind, daß eine Benutzung ausgeschlossen ist. Bei dem einsetzenden Herbstwetter und dem kommenden Winter wächst die Gefahr stündlich.

Die Erhaltung der geborgenen und die Wiederinstandsetzung der beschädigten Altertümer macht wenig Fortschritte, da noch 5 Mitarbeiter ihren Dienst nicht wieder aufgenommen haben (4 davon befinden sich noch in Gefangenschaft).

Die geschilderte Lage wirkt sich äußerst erschwerend auf die Tätigkeit des vorhandenen Personals aus. Aufräumungsarbeiten nehmen nach wie vor viel Zeit in Anspruch. Daneben gestaltet sich die Tätigkeit folgendermaßen: Direktor Lehrens leitet den Betrieb und führt den unfählichen Schriftverkehr mit den Behörden. Daneben arbeitet er an der Fertigstellung von Manuskripten für das geplante Heft der Mainzer Zeitschrift und anderen künftigen Veröffentlichungen wissenschaftlichen Charakters. - Hr. Klank beendet seine Arbeit der Inventarisierung der merowingischen Friedhöfe Rheinhessens. - Der Restaurator Glöckle zeichnet neben anderen Museumsarbeiten Vorlagen für die geplanten Veröffentlichungen des Museums. - Die Sekretärin und Bibliothekarin Lechner arbeitet, unterstützt von der Aushilfsangestellten Suder, an der Reinigung der Bücher und an ihrer Neuordnung und führt die laufende Korrespondenz. Hinzu kommt die Aufstellung der umfangreichen Listen der auszuscheidenden Literatur. - Der Aufseher Feilrich erledigte Botengänge und nahm kleinere Reinigungsarbeiten vor. - Gustos Bohn und der Zeichner und Maler Kuhn waren während des ganzen Berichtsmonats krank gemeldet.

Die notwendigsten Aufräumungsarbeiten und die Wiederinstandsetzung der Bibliothek beanspruchten die meiste Zeit. Daneben konnte die wissenschaftliche Arbeit erfreulicherweise gefördert werden.

Die Raumfrage bildet das schwierigste Problem. Nur wenige Räume sind noch erhalten, die jedoch entweder durch die Brückenwache besetzt oder durch den Dachschaden stark gefährdet sind. So müssen die erhaltenen Ausstellungsgegenstände notdürftig in den Büroräumen untergebracht werden. - Vor allem liegt die Wiederaufnahme des Werkstattbetriebes im Interesse der Wiederinstandsetzungs-

arbeiten; hier fehlt es jedoch an Hilfskräften und an Material. - Ein für den Wiederaufbau der Museumsbibliothek wünschenswerter Neuankauf von Büchern ist durch Lieferungsschwierigkeiten unmöglich gemacht.

Zur Sicherung der im Kurfürstlichen Schloß untergebrachten wertvollen Altertümer, Gemälde und Bibliotheken ist die Wiederbesetzung der Kassensmeisterstelle und die Einrichtung einer Wohnung für ihn im Schloß dringend notwendig. - Eine Ausbesserung des beschädigten Daches könnte einen großen Teil des Kurfürstlichen Schlosses gegen die Winterschäden schützen.

3. Altortsmuseum:

Der größere Teil der Altertümer vorgeschichtlicher, römischer, mittelalterlicher und neuerzeitlicher Art ist noch in den Schutzkellern geborgen. In Mainz sind diese Altorttümer namentlich im Keller des Kurfürstlichen Schlosses und in der Krypta des Mainzer Domes untergebracht. Ein Aufnahmestand für diese Sammlungsgegenstände sowie für die römischen Denkmäler ist nicht vorhanden. Die große Halle des Kurfürstlichen Schlosses nach der Pflaß von Isenburgerstraße ist für diesen Zweck vorgesehen, doch diese Halle und deren Vorhalle nach dem Schloßplatz zu sind noch ohne Dach und können erst benutzt werden, sobald ein neues Dach aufgesetzt ist. Ein großer Teil der Objekte des Altortsmuseums (die römischen und mittelalterlichen Steindenkmäler) liegt noch in Schutt der Goldenroßkaserne auf der Großen Bleiche. Eine Bergung dieser Gegenstände kann aber erst durchgeführt werden, wenn Räume vorhanden sind, wo die Gegenstände untergebracht werden können. Die Kunstgegenstände, die im Keller des Kurfürstlichen Schlosses untergebracht sind, wurden zu einem kleinen Teil gereinigt und gelüftet. Die Durchführung dieser Maßnahme ist noch im Gange. Gegenüber den Ordnungsmaßnahmen der Gemädegalerie müssen diese Arbeiten zur Zeit noch zurückstehen.

Die Kellerräume mußten durch neue Türen und Verschlüsse gesichert werden.

4. Gemäldegalerie:

Obwohl die Räume zur depotartigen Aufnahme der Gemälde ungeeignet sind, müssen wir uns damit abfinden, so gut wie irgend möglich die Bilder in diesen Räumen unterzubringen. Die Möglichkeit, daß Regenwasser in die Räume eindringen kann, wird leider bestehen, bis das Haus wieder ein Dach erhalten haben wird.

Die Hauptarbeit in dem vergangenen Monat bestand in dem Herbeischaffen der Depots aus den Kellern der Mainzer Schulen (Oberrealschule, Schillerschule) und der Stadtbibliothek. Es handelt sich hierbei um etwa 600 Gemälde von ganz großen bis kleinsten Format. Diese Bilder mußten zum Teil einzeln auf Handkarren herbeigeschafft werden, da es an Fuhrgelegenheit fehlte.

Zur Aufnahme dieser Gemälde hat der Mitarbeiter Breivogel starke Gerüste aufgeschlagen. Beim Einsortieren der Gemälde stellte sich heraus, daß in vielen Fällen sowohl die Katalog- als auch die Inventarnummer fehlte. Neue Feststellungen waren daher erforderlich. Über die gesamte Lagerung werden Listen geführt. In Selbsthilfe wurden Fensteröffnungen und Türen repariert und allerlei Schreiner- und andere Arbeiten durchgeführt.

Die Bibliothek, die ungefähr 2000 Bände umfaßt, wurde neu aufgestellt. Mit der Anfertigung einer Bibliotheks-Kartothek wurde begonnen. An wissenschaftlichen Arbeiten konnte Herr Dr. Busch kleinere Aufsätze bearbeiten sowie ein größeres Thema über eine Mainzer prominente Persönlichkeit, Maler und Mäcen um 1800 - eine für das nächste Heft der Mainzer Zeitschrift vorgesehene Arbeit.

Die Bestrebungen der Mainzer Künstler wurden bei einer Zusammenkunft sowie bei verschiedenen Besuchen unterstützt.

5. Denkmalpflege:

An Funden brachte diese Zeit die Freilegung einer gut erhaltenen Fresko-Figur der heiligen Katharina und anderer Fresko-Bruchstücke in der Sakristei von St. Emmeran. Zeit um 1400.

Ferner wurde in der Johannisstraße in der Werkstatt des Schlossers Eckert ein gotischer Bogenfries entdeckt, dessen ursprüngliche Bedeutung aber noch nicht klar festgestellt ist.

Bei schönem Wetter konnten Photographien angefertigt werden, die baulich interessante Teile der Altstadt und gefährdete Ruinen darstellen. Abzüge können hier aber keine beigelegt werden, da noch kein Papier vorhanden ist.

In der St. Ignaz-Kirche werden die Arbeiten an der Wiederherstellung der Dachschalung, die durch Luftdruck teilweise abgerissen war, fortgesetzt. Da zur Zeit kein Holz zu bekommen ist, ist es fraglich, ob die Arbeit weiter durchgeführt werden kann. Die Schreinerarbeiten an den Kirchenmöbeln laufen weiter.

Auf dem Brand wurde mit der Schuttabräumung der Altstadt begonnen. Mit der Baupolizei wurde vereinbart, welche Häuser zu schonen sind, nämlich das große gotische Haus Brand 9 und die Wand, auf der sich das Fresko befindet. Die Reste der abgestürzten Madonna am Eckhaus zur Dreikronenstraße konnten vollzählig geborgen werden.

In einer Besprechung mit der Baupolizei und dem Architekten Dyrauf wurde auf die Notwendigkeit gewisser künstlerischer Verbesserungen bei Restaurierungsarbeiten im Heiliggeist aufmerksam gemacht.

Da der eine Giebel des Hauses zum Römischen Kaiser wegen vielfältiger Risse einzustürzen drohte, mußte mit der Abtragung begonnen werden.

Mainz, den 15. Oktober 1945

- Bureau des affaires culturelles -

RAPPORT D'ACTIVITE

pour la période du 15 septembre au 15 octobre 1945
concernant la bibliothèque municipale et les collections d'art
de la ville de Mayence

1° Bibliothèque municipale, archives municipales et musée Gutenberg :

Les travaux d'épuration de la bibliothèque de toute influence national-socialiste, militariste et anti-alliée ont été continués suivant les ordonnances du Gouvernement Militaire. On a fondé une commission d'épuration de 8 bibliothécaires qui s'occupe de l'examen de tous les livres qui ont été acquis depuis le mois de novembre 1918. Les membres de cette commission (Danz, Dr. Darapsky, Dr. Diepenbach, Dietzschold, Appelaheimer, Gärtner, Gumbel, Dr. Nissen) ont été informés minutieusement sur les ordonnances du Gouvernement Militaire ayant trait à l'épuration. On a conféré également sur les méthodes les plus convenables d'exécuter ces travaux, sur les décisions en cas douteux etc. On est venu d'accord à risquer d'éliminer plus tôt quelques livres qui ne sont pas dangereux que de manquer d'éliminer ne seulement un livre. En cas où il y aura des doutes on placera les livres en question dans une catégorie spéciale qui à son tour sera objet d'une nouvelle examination. Une fiche est dressée pour chaque livre éliminé. La collection des fiches servira comme point de départ pour les listes qui doivent être remises au Gouvernement Militaire. Les livres éliminés sont entreposés dans les deux plus hauts étages de la bibliothèque. Les pièces en question seront fermées d'une porte près de l'escalier afin qu'on ne puisse pas y entrer sans être autorisé. Le clef de cette porte est gardé du directeur de la bibliothèque. On a chargé le bureau des superstructions de faire le nécessaire pour établir cette fermeture.

En ce qui concerne les sections de la bibliothèque qu'on a déjà examinées, le nombre des livres éliminés et le nombre des mètres courants des livres examinés nous vous donnons ci-dessous des détails. On a calculé le nombre des mètres courants de sorte qu'un mètre est équivalent à 30 livres.

	Section examinée:	mètres:	livres éliminés:
Section No.1	science des langages	8	82
" " 2	littérature de l'antiquité classique	3	
" " 3	philosophie	16	105
" " 4	science de l'éducation	25	137
" " 6	sciences d'Etat	17	460

t.s.v.p.

<u>Section examinée:</u>		<u>mètres:</u>	<u>Livres éliminés:</u>
Section No.7	sciences économiques et sociales	16	125
"	" 12 sciences militaristes	30	848
"	" 15 sciences naturelles	40	5
"	" 16 sciences d'agriculture, sciences forestières et économie domestique	8	20
"	" 18 livre et impression	8	186
"	" 21 mythologie, mythes et contes	3	5
"	" 22 livre et affaires bibliographiques	9	55
"	" 23 généalogie	8	—
"	" 25 géographie	38	75
"	" 26 relations de voyage	48	53
"	" 42 histoire allemande	18	231
"	" 43 histoire et états européens	26	127
"	" 52 histoire de l'Asie	21	49
"	" 53 Judaica	13	41
"	" 54 A: science des arts	61	76
"	" 54 B: arts du peintre et du sculpteur	31	20
"	" 31 section antique	8	—
"	" 32 histoire de l'Europe	32	23
"	" 33 histoire antique	3	—
"	" 34-36 section spéciale de l'histoire antique	12	—
"	" 37 histoire de l'Espagne, de l'Italie et du Portugal	19	28
"	" 40 histoire de la France	66	43
"	" 41 histoire de l'Angleterre	16	73
"	" 55 littérature allemande	210	103
"	" 20 numismatique	19	1
"	" journaux	428	197
"	" HRA petite bibliothèque	16	11
"	" choisie des archives Moguntinen	12	25
		1293	3219
		-----	-----

Sections qui doivent encore être examinées:

		<u>mètres:</u>
Section No.5	théologie	34
"	" 6 sciences d'Etat	15
"	" 7 sciences économiques et sociales	7
"	" 8 lois, commentaires	22
"	" 9 jurisprudence	21
"	" 10 médecine	29
"	" 11 mathématiques	12

t.s.v.p.

			mètres:
Section No. 13	technique		38
" "	14	commerce, circu- lation, banques	15
" "	17	sciences de la littérature	58
" "	18	impression	16
" "	19	archéologie, histoire des premiers temps	4
" "	27	histoire mondiale	16
" "	28	points de vue généraux, biographies	75
" "	54	C: architecture	39
" "	54	D: musique, théâtre, cinéma	40
" "	Id	belle littérature	350
" "	Lz	petite bibliothèque choisie pour la salle de lecture	170
"	A	AV Altertumsverein (Union pour l'étude des antiquités)	360
"	"	Z 1-5 = journaux de	
"	"	Z 6-25 la section 1-25	1120
"	"	42 histoire allemande	90
"	"	65 56 littérature anglaise	45
"	"	57 littérature française	32
"	"	58 littérature espagnole et portugaise	8
"	"	59-62 littérature italienne, russe, européenne, asiatique et scandinave	20
"	"	cartons	15
"	"	Moguntinen	20
			<u>2844</u>

Mètres courants examinés: environ 1300 mètres.
mètres courants qui encore doivent être examinés: 2844 mètres.
Pour ce travail et pour la liste des livres éliminés le 25 novembre 1941
a été fixé comme dernier délai. Les efforts considérables doivent
être faites pour atteindre ce but.

En ce qui concerne la reconstruction de la bibliothèque municipale
et du musée Gutenberg la première étape du travail, c'est-à-dire
les travaux de déblaiement dans l'immeuble de la bibliothèque, sont
presque finis. Les travaux dans le bâtiment "ROMISCHER KALDER" font
des progrès. Ce bâtiment doit être couvert provisoirement pour éviter
d'autres dommages aux plafonds de stuc précieux provenant des débuts
du 18ème siècle.

Les anciennes presses et machines qui sont entreposées au rez-de-
chaussée doivent être nettoyées aussitôt qu'on aura trouvé un expert
qui s'occupera de ce travail.

Les travaux de réparation du toit de la bibliothèque ont été con-
tinués lentement mais constamment. Les travaux des charpentiers et
des couvreurs sont presque terminés. Mais il faut encore exécuter
la maçonnerie aux deux frontons.

Le toit sur l'annexe entre la bibliothèque et le bâtiment d'admini-
stration doit encore être couvert de carton bitumé, mais ça ne
peut être réalisé qu'après ce que le fronton de la bibliothèque est
réparé à cet endroit.

Une partie du bâtiment d'administration (54 mètres de longueur) est
restée couverte, environ un tiers du toit est couvert de planches

de sorte qu'il doit être couvert de carton bitumé. On a rencontré des difficultés parcequ'il manquent 520 mètres cubes de planches. On ne peut pas encore décider si la quantité 4 livrée de carton bitumé est suffisante.

Néanmoins, nous espérons qu'avant le début de la saison froide les travaux de réparation du toit de la bibliothèque soient terminés pour éviter d'autres dommages causés par les influences de la température.

Les fenêtres de la bibliothèque ne sont pas encore vitrées de sorte que la poussière et l'humidité y peuvent pénétrer sans cesse et peuvent endommager l'intérieur du bâtiment. Le bâtiment dispose de 50 fenêtres. Pour les vitrier on a besoin de 60 m² (en chiffre rond) de vitres. Une partie des fenêtres pourrait être vitrée par les employés de la bibliothèque tandis que pour les autres on aurait besoin de menuisiers et de vitriers vu que les cadres sont détruits aussi.

La question du chauffage dans le bâtiment de la bibliothèque municipale nous cause beaucoup de soucis. On a réussi à procurer 6 poêles endommagés qui sont actuellement réparés.

Si on surmonte les difficultés du chauffage et si la réparation du toit fait de bons progrès on pourrait réouvrir la bibliothèque municipale en mois de décembre 1945.

Des membres du parti ont été employés pour couper les plafonds (Rabli) avec des ciseaux spéciaux. Les décombres de la bibliothèque ont été voiturés pour garder le bâtiment devant l'humidité du sol. Deux membres du parti y peuvent encore travailler/jusqu'à ce que tous les décombres soient enlevés. Quelques semaines.

Des artisans ont commencé à démolir les murs du rez-de-chaussée de la bibliothèque afin que l'air puisse pénétrer dans les pièces pour y éviter la moisissure.

Les livres empruntés nous ne sont remis que très lentement. Malheureusement nous ne disposons plus des documents concernant les livres empruntés de la succursale de la bibliothèque du Schillerplatz. Nous supposons qu'on y a perdu de 500 à 1000 livres. En ce qui concerne les livres empruntés de la bibliothèque municipale elle-même ils manquent encore plus de 1000 livres, dont on dispose néanmoins des bons de la part des emprunteurs. On a l'intention d'inviter chaque emprunteur de nous rendre les livres ou de nous déclarer formellement sans prestation de serment que les livres en question ont été perdus.

Les recherches des livres qui ont été défendus pendant le régime national-socialiste ont réclamé beaucoup de temps. La plus grande partie de ces livres a été entreposée dans une chambre de la mansarde et y est brûlée le 27 février 1945. Les autres qui n'étaient pas séparés de la bibliothèque ont été marqués d'un signe spécial. Dans les catalogues ces livres portaient un cachet "~~prohibition~~ interdit".

Les livres de cette nature qu'on avait sauvegardé ont été incorporés de nouveau à la bibliothèque. Le cachet "prêt interdit" a été éloigné dans les catalogues. En ce qui concerne les livres brûlés on a fallu éloigner les fiches correspondantes dans les 3 catalogues (catalogue alphabétique, catalogue de matière et catalogue de placement) et on les a réunis dans des catalogues spéciales. Les travaux de recherche ont durés longtemps.

Depuis le mois de février nous n'avons plus reçu de nouveaux livres des librairies et des librairies en vieux. Le bureau des affaires culturelles a remis 250 livres environ à la bibliothèque municipale.

quelques centaines de livres ont été catalogués de nouveau.

Pendant les dernières années une assez grande partie de livres et de journaux est restée non reliée. Pour cette raison on a préparé un certain nombre de livres et de journaux pour les remettre à un relieur.

20

Musée central pour la préhistoire allemande

Le château électoral de Mayence est détruit si fortement qu'il durera longtemps jusqu'à son renouvellement. Le toit du bâtiment est fortement endommagé et partiellement complètement détruit de sorte que les salles d'exposition ne peuvent être employées pas du tout. Le danger des influences nuisibles de la température s'augmente d'un jour à l'autre.

L'entretien et la réparation des objets d'art et d'antiquité ne progresse que lentement vu que encore 5 employés n'ont pas encore repris leur service, dont 4 se trouvent encore en captivité.

Cette situation est d'une influence empêchante sur l'activité du personnel. Les travaux de déblaiement réclament toujours beaucoup de temps. A part ça les travaux se font comme suit: le directeur Behrens dirige les affaires et s'occupe de la correspondance considérable avec les autorités municipales. En outre il s'occupe de la rédaction de manuscrits pour le nouveau cahier de la "Mainzer Zeitschrift" et de d'autres manuscrits d'un caractère scientifique. - Le docteur Klenk est occupé à faire l'inventaire des cimetières mérovingiens de la Moselle-Rhénane. Le restaurateur Glöckle dessine les modèles pour les publications projetées du musée. La secrétaire et bibliothécaire Mlle. Lechner et Mlle. Suder sont occupées à nettoyer les livres, à les ranger et à répondre à la correspondance courante. En outre, elles dressent les listes considérables concernant la littérature qu'il faut éliminer. Le conservateur Heinrich fait des commissions et des petits travaux de nettoyage. Le surveillant Behn et le peintre Kuhn ont été malades tout le mois.

On a voué beaucoup de temps aux travaux de déblaiement et de réparation de la bibliothèque. Le travail scientifique a été avancé favorablement.

Le problème le plus difficile c'est la question des pièces. Il n'y a encore que peu de pièces qui ne sont pas détruites, mais ces pièces sont occupées par la garde du pont ou elles sont mis en danger par suite de la destruction du toit. Pour ces raisons il a fallu entreposer les objets d'exposition provisoirement dans les bureaux. -

Avant tout la reprise de l'activité dans les ateliers est très importante, mais il manque d'ouvriers et de matériel. Par les difficultés de livraison il est devenu impossible de renouveler la bibliothèque par l'aide de nouvelles acquisitions de livres.

Pour sauvegarder les antiquités précieuses qui se trouvent au château électoral, ainsi que les peintures et les bibliothèques il est nécessaire qu'un concierge soit engagé et qu'un logement soit installé pour lui dans le château. - La réparation du toit ~~pourrait~~ pourrait protéger une grande partie du bâtiment contre les influences de la température.

t.s.v.f.

3° Musée des antiquités :

La plus grande partie des antiquités de la préhistoire, des Romains, du moyen-âge etc. est sauvegardée dans les abris. A Mayence, les antiquités sont entreposées particulièrement dans la cave du Château Electoral et dans la cave (Krypta) de la cathédrale de Mayence. On ne dispose pas d'une salle d'exposition pour cette collection ainsi que pour les monuments romains. La grande halle du Château Electoral à côté de la Diether-von-Isenburgstrasse doit être employée pour cet effet, mais cela ne peut être réalisé qu'après ce que le toit est construit. Une grande partie des objets du musée des antiquités (les monuments romains et du moyen-âge) se trouvent encore sous les décombres de la caserne "Goldenross" à Grosse Bleiche. Ces objets ne peuvent être sauvegardés que des pièces seront disponibles pour les entreposer. Une petite partie des objets qui se trouvent dans la cave du Château Electoral ont été nettoyés et exposés à l'air frais. On est encore occupé de ce travail. Vis-à-vis des travaux de placement des peintures dans la galerie des peintures ces travaux ne sont pas si pressants. Il faudrait fermer les caves par des portes nouvelles.

4° Galerie des tableaux :

Quoique les pièces où les peintures doivent être entreposées ne sont pas convenables, nous avons essayé de faire notre mieux pour ranger les peintures. Malheureusement on doit s'attendre à ce que l'eau de la pluie pénétrera dans les pièces, parce que le bâtiment n'a aucun toit.

Le travail principal consistait en transport des peintures qui étaient entreposées dans les caves de différentes écoles (Oberrealschule, Schillerschule) et dans la bibliothèque municipale. Il s'agit de 600 peintures de chaque format. Vu le manque de charrettes moyens de transport il a fallu transporter les peintures par des petites charrettes.

L'employé Breivogel a échafaudé pour placer les peintures. On a dû constater que souvent les numéros du catalogue et de l'inventaire des peintures manquent. Il faut donc entreprendre des recherches. Des listes ont été dressées sur tout le stock des peintures. Les employés du musée ont réparé les fenêtres et les portes et ont exécutés d'autres travaux de réparation.

La bibliothèque qui se compose d'environ 2000 livres a été établie de nouveau. On a commencé de dresser une cartothèque de la bibliothèque. Mr. le Dr. Busch s'est occupé de à rédiger des compositions sur un grand thème de la vie d'une personnalité de Mayence et de travaux scientifiques pour le numéro prochain de la Mainzer Zeitschrift.

Les efforts des artistes de la ville de Mayence ont été encouragés à l'occasion d'une conférence et d'autres pourparlers.

5° Entretien des monuments:

Pendant les dernières semaines on a trouvé une figure de fresque en bon état de la sainte Catharine et d'autres fresques (fragments) dans l'église de St. Emmeran (provenant de 1400)

De plus on a découvert une frise d'arc gothique dans la serrurerie de Eckert à la Johannisstrasse dont l'origine n'a pas encore été décidé.

- 7 -

Quand il faisait beau temps on a eu faire des photographies des monuments de l'ancien quartier de la ville et des ruines qui doivent être démolies. Par suite du manque de papier on a pas pu fabriquer des copies.

Les travaux de réparation au toit de l'église de St. Ignaz ont été continués. Vu les difficultés de procurer du bois il n'est pas décidé si les travaux peuvent être terminés. Les travaux de menuisier au mobilier de l'église ont été continués.

Les travaux de déblaiement dans l'ancien quartier de la ville ont été continués sur le Brand. On est venu d'accord avec la police de construction quelles maisons doivent être épargnées. Il s'agit de la grande maison gothique No. 9, Brand, et du mur sur laquelle se trouve la fresque. Les restes de la Madone de la maison du coin Breikronenstrasse pouvaient être sauvées complètement.

Dans une conférence avec la police de construction et l'architecte Dyrauf on a tiré l'attention des collaborateurs compétents à ce que quelques corrections artistiques peuvent être exécutées en restaurant le bâtiment du Heiliggeist.

On a commencé les travaux de démolition d'un fronton du bâtiment "Zum Römischen Kaiser" dont le secroulement devait être craint.

Mayence, le 15 octobre 1945

signé: Oppenheim.

Stadtbibliothek, Stadtarchiv
Gutenberg-Museum

Mainz, den 13. Okt. 1945

An den Herrn Oberbürgermeister
zu Hd. des Herrn Regierungsrat Oppenheim

M a i n z

Betr.: Monatsbericht vom 13. Sept. bis 13. Oktober 1945.

Die Berichtszeit ist dadurch gekennzeichnet, dass das Bibliothekspersonal, das vorher sehr stark, ja beinahe ausschliesslich mit der Beseitigung des Schuttes und dergl. beschäftigt war, im ganzen wieder für die Bibliotheksarbeit eingesetzt werden konnte.

Die bereits vorher begonnene Arbeit zur Reinigung der Bücherbestände von nazistischer, militaristischer und antiallierter Literatur, wurde nach den Richtlinien der Militär-Regierung fortgesetzt und auf eine breitere Basis gestellt. Es wurde eine Prüfungskommission von 8 Bibliotheksbeamten für die Durchsicht, der seit Nov. 1918 in die Bibliothek gelangten Bücher, gebildet. Die Mitglieder dieser Kommission (Danz, Dr. Darapsky, Dr. Diepenbach, Dietzschold, Eppelsheimer, Gärtner, Gumbel, Dr. Nissen) wurden in mehreren Besprechungen mit den von der Militär-Regierung gegebenen Richtlinien vertraut gemacht. Dabei wurden auch zweckmässige Methoden der Arbeit und praktische Fälle über die Grenzlinien besprochen. Als Grundsätze wurden dabei aufgestellt, lieber einige Bücher zu viel auszuschneiden, als auch nur ein einziges zu wenig. Wenn bei Befolgung dieses Grundsatzes dennoch Zweifel bestehen, werden die Bücher zu einer Sonderreihe der zweifelhaften Bücher gestellt, die einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden sollen. Für jedes ausgeschiedene Buch wird ein Zettel geschrieben. Die Zettel-sammlung wird die Unterlage für die der Militär-Regierung in dreifacher Ausfertigung einzureichenden Listen über das ausgeschiedene Literaturgut bilden. Die ausgeschiedenen Bücher werden auf den beiden obersten Geschossen des Bücherhauses geordnet aufgestellt. Diese Geschosse werden durch eine verschliessbare Türe von der Laufstiege, vor jedem ungerufenen Betreten gesichert, da der Schlüssel zu dieser Türe nur der Direktor zu verwahren hat.

Leider ist der Schreiner, der diese Türe zu machen hat, trotzdem er den Auftrag, zur Stadtbibliothek zu kommen vom Hochbauamt, Abteilung Sofortmassnahmen erhielt, und auch von uns wiederholt gemahnt worden ist, noch nicht zur Bibliothek gekommen. Die Bemühungen, einen Schreiner für die Anbringung der Türe zu bekommen, werden täglich von uns aus durch Oberarchivrat Dr. Diepenbach fortgesetzt.

Ich gebe im folgenden eine Liste der bereits durchgesehenen Abteilungen unter Angabe der Zahl der ausgeschiedenen Bände und der durchgesehenen Bestände in laufenden Metern, den Meter zu etwa 35 Bänden gerechnet.

b.w.!

Durchgesehen:	Meter	Ausgeschieden:
Abt. 1: Sprachwissenschaft	8	82 Bde u. Brosch.
" 2: Schrifttum d. klass. Altertums	3	---
" 3: Philosophie	16	105
" 4: Pädagogik	25	137
" 6: Staatswissenschaften	17	460
" 7: Wirtschafts-u. Sozialwiss.	16	125
" 12: Militärwissenschaften	30	848
" 15: Naturwissenschaften	40	5
" 16: Land-, Haus-, Forstwiss.	8	20
" 18: Buch und Druck	8	186
" 21: Mythologie, Sagen, Märchen	3	5
" 22: Buch und Bibliothekswesen	9	55
" 23: Genealogie	8	---
" 25: Länderkunde	38	75
" 26: Reisebeschreibungen	48	58
" 42: Deutsche Geschichte	18	231
" 43: Geschichte und europ. Staaten	26	127
" 52: Geschichte Asiens	21	49
" 53: Judaica	13	41
" 54 A: Kunstwissenschaft	61	76
" 54 B: Malerei u. Plastik	31	20
" 31: Alte Abteilung	8	---
" 32: Geschichte Europas	32	28
" 33: Alte Geschichte	8	---
" 34-36: Abgeschl. Abt. alter Geschichte	12	---
" 37: Geschichte Spaniens Italiens, u. Portugals	19	28
" 40: Geschichte Frankreichs	66	43
" 41: Geschichte Englands	16	78
" 55: Deutsche Literatur	210	103
" Zeitschriften	428	197
" 20: Numismatik	19	1
" HBA: Archivhandbibliothek	16	11
" Moguntinen	12	25
	1293	3219

b.w!

Noch durchzusehen sind folgende Abteilungen:

Abt. 5: Theologie	34
" 6: Staatswissenschaft	15
" 7: Wirtschafts-u. Sozialwissenschaft	7
" 8: Gesetze, Kommentare	22
" 9: Rechtswissenschaft	21
" 10: Medizin	29
" 11: Mathematik	12
" 13: Technik	38
" 14: Handel, Verkehr, Bankwesen	15
" 17: Literaturwissenschaft	58
" 18: Buch-u. Druckwesen	16
" 19: Archäologie, Vorgeschichte	4
" 27: Weltgeschichte	16
" 28: Kulturgeschichte, Sport	53
" 29: Allgemeines, Biographie	75
" 54 C: Architektur	39
" 54 D: Musik, Theater, Film	40
" Id: Schöne Literatur	350
" Lz: Lesesaalhandbibliothek	170
" AV: Altertums-Verein	360
" Z 1-5 = Zeitschriften der Abtl. 1-25	120
" Z 6-25	1120
" 42: Deutsche Geschichte	90
" 56: Englische Literatur	45
" 57: Französische Literatur	32
" 58: Spanische u. portugiesische Literatur	8
" 59-62: Italienische, russische u. europäische Literatur, asiatische u. skandinavische Literatur	20
" Mappen	15
" Moguntinen	20
	2844

Somit sind also rund 1300 laufende Meter durchgesehen und 2844 laufende Meter noch durchzusehen. Es ist also noch eine ausserordentlich grosse Arbeit zu leisten und ausserdem muss auch noch das Verzeichnis der ausgeschiedenen Bücher in dreifacher Ausfertigung für die Militär-Regierung geschrieben werden.

Als Termin dieser Arbeit hat die Militär-Regierung den 25. Nov. 1945 festgesetzt. Es wird höchster Anstrengung bedürfen, um diesen Termin einzuhalten.

b.w.!

In der Wiederherstellung, der durch den Fliegerangriff vom 27. Febr. 45 der Stadtbibliothek und des Gutenberg-Museums, ist die erste Phase der Arbeit, nämlich die Herausschaffung des grössten Teiles des angehäuften Schuttes im Gebäude der Stadtbibliothek ziemlich beendigt und im Hause zum Römischen Kaiser (Gutenberg-Museum) gut vorgeschritten. Das letztere Haus am Liebfrauenplatz 5 muss bald ein Notdach erhalten, damit nicht noch weiterer Schaden an den zum Teil schon schwer mitgenommenen wertvollen Stuckdecken aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts entsteht. Auch müssen die im Erdgeschoss befindlichen älteren Druckmaschinen und Druckgeräte baldigst von Rost und Schmutz befreit werden. Leider ist es uns bisher noch nicht gelungen, für diese Arbeit einen Fachmann für den ausgeschiedenen Druckerinvaliden Saur zu bekommen.

Im Gebäude der Stadtbibliothek sind die Arbeiten zur Wiederherstellung des Daches zwar langsam aber stetig vorwärts gegangen. Die Zimmermanns- und Dachdeckerarbeit über dem Bücherhaus sieht soeben ihrem Ende entgegen. Es sind jedoch noch Maurerarbeiten an den beiden Giebeln zu machen, für die wir nun endlich Maurer bekommen haben, denen aber das notwendige Gerüst nicht zur Verfügung steht.

Das Dach über dem Zwischenbau zwischen Bücherhaus und Verwaltungsgebäude ist mit Brettern verschalt. Die Legung der Dachpappe kann aber erst erfolgen, wenn der Giebel des Bücherhauses an dieser Stelle repariert ist, da das Gerüst dazu an dem Dache des Zwischenbaues aufgestellt werden muss. An dem 54 m langen Verwaltungsgebäude kann ein Teil des alten Daches an der Rheinseite erhalten bleiben, etwa ein Drittel des Daches nach der Gegenseite ist mit Brettern verschalt, sodass es demnächst mit Dachpappe belegt werden kann. Hier ergeben sich neue Schwierigkeiten in dem Fehlen der Verschalungsbretter, von denen wir noch 520 qm brauchen. Die vorgesehene Menge der Dachpappe scheint nicht ganz hinreichend, doch sind gestern wieder 35 Rollen à 10 qm geliefert worden. Wir tun alles, um die Lieferung von Brettern in Fluss zu halten, damit die Arbeit nicht zu unterbrochen werden braucht.

Somit ist zu hoffen, dass vor Eintritt des Winters, das Bibliotheksgebäude in der Rheinallee wieder unter Dach steht und der grösste Witterungsschaden für die Räume und Bestände abgehalten werden kann.

Dagegen sind die Mehrzahl der Fenster des Bibliotheksgebäudes noch ohne Verglasung, sodass Staub und Feuchtigkeit unaufhörlich eindringen und den zum Teil sehr wertvollen Beständen schweren Schaden zufügen kann. Das ganze Gebäude hat über 500 Fenster, die rund 800 qm Glas oder Glasersatz benötigen. Unser Versuch, von der Glasersatz-Fabrik Kalle in Biebrich zunächst den allernotwendigsten Bedarf an Glasersatz zu bekommen, ist bisher fehlgeschlagen, da die Amerikaner die Fabrik besetzt und die vorhandenen Vorräte beschlagnahmt haben. Eine Erschwerung der Schliessung der Fenster besteht besonders darin, dass vielfach nicht nur die Scheiben, sondern die Fensterlaube zertrümmert sind. Unsere Bemühungen, Schreiner oder Glaser für die Wiederherstellung der Fenster zu bekommen, sind ebenfalls bisher fehlgeschlagen. Doch haben wir selbst eine grosse Anzahl von Fenstern wieder einigermaßen gerichtet und eine Anzahl Fensterrahmen wieder festgemacht. Weitere Reparaturen an den Fenstern können nur von Facharbeitern gemacht werden. Auch diese Reparaturen müssen noch vor Eintritt des Winters erledigt sein, weil sonst der Schaden an den Beständen nicht absehbar ist. Der von mir mit der Sorge für diese Arbeiten betraute Oberarchivar Dr. Diepenbach wird keine Mühe und keinen Gang scheuen, Handwerker und Material für die Stadtbibliothek zu bekommen.

Eine grosse Sorge für den bevorstehenden Winter bereitet uns die Frage der Beheizmöglichkeit der Arbeits- und Benutzerräume. Da es voraussichtlich schwierig sein wird, der Stadtbibliothek den Koks für die Zentralheizung zu liefern, habe ich veranlasst, sechs nicht allzu schwer beschädigte Öfen zu beschaffen, die zur Zeit von der Firma Schlitz

repariert werden. Sie sollen Rohre erhalten, die den Rauch aus den Fenstern der Arbeits- und Benutzerräume hinausleiten. Herr Kpt. Ossent, von der Militär-Regierung, hat uns in Aussicht gestellt, dass er uns Kohlen für diese Öfen, ja vielleicht Koks für unsere Zentralheizung verschaffen wolle.

Wenn die Heizungsfrage wirklich gelöst wird und die Wiederherstellung des Daches weiter günstig fortschreitet, so kann die Bibliothek im Dezember wieder für die Benutzung geöffnet werden; denn bis dahin müssen die benutzbaren Bestände von der nazistischen, militaristischen und antialliierten Literatur gesäubert sein.

Durch Pg.-Einsatz wurden die zerbrochenen Rabitzdecken über der Ausleihe und über den Archivböden mit Schrottscheren zerschnitten und entfernt. Ebenso wird begonnen, den gewaltigen Schutt am Bücherhaus abzufahren, um den Bau vor dem Hochziehen der Erdfeuchtigkeit zu befreien. Hier werden 2 Pgs noch einige Wochen Arbeit haben.

Handwerker beginnen das unterste Stockwerk des Bücherhauses, das vollständig eingemauert war, wieder soweit freizulegen, dass Luft durch dieses der Feuchtigkeit besonders ausgesetzte Geschoss hindurchziehen und so die Ausbreitung des Schimmelpilzes verhindern kann.

Auf Veranlassung der Militär-Regierung und auf eigenen Antrieb wurden die Entleiher von Büchern der Stadtbibliothek und ihren volkstümlichen Zweigstellen durch Bekanntmachung aufgefordert, die entliehenen Bücher baldigst an die Stadtbibliothek zurückzugeben. Die Rückgabe ging aber nur sehr langsam vor sich, sodass wir eine zweite Aufforderung mit Terminsetzung zur Veröffentlichung gaben. Viele der entliehenen Bücher dürften durch Fliegerangriffe (insbesondere durch den Brand der Stadt Mainz am 27. Febr. 1945) unwiderbringlich verloren gegangen sein. Die Entleiher wurden aufgefordert, darüber eine eidesstattliche Erklärung abzugeben, damit die Stadtbibliothek Entschädigungsansprüche beim Kriegsschadenamt stellen kann.

Da die Unterlagen für die Entleihungen aus der Zweigstelle I am Schillerplatz am 27. Febr. 1945 verbrannten, können wir nicht mehr die Zahl der aus dieser Zweigstelle entliehenen Bücher ja nicht einmal die Namen der Entleiher feststellen. Wir schätzen, dass es sich hier um 800 bis 1000 Bände handeln dürfte, die wir verloren geben müssen. Von den aus der Stadtbibliothek entliehenen Büchern stehen noch über 1800 Bände aus, von denen wir aber die Quittungen der Entleiher noch besitzen. Soweit die Entleiher erreicht sind, werden sie demnächst einzeln gemahnt, die Bücher zurückzubringen oder eidesstattliche Erklärungen über den Verlust abzugeben.

Eine recht zeitraubende Arbeit war das Feststellen der bisher von den Nazis verbotenen Büchern, die zum grössten Teil in der Photokammer im Dachgeschoss unter Verschluss verwahrt wurden und dort am 27. Febr. 1945 verbrannten, zum kleineren Teil aber in den Beständen verblieben waren, wo sie ein Warnungszeichen trugen. In den Katalogen waren diese Bücher durch ein besonderes Stempelchen als "nicht verleihbar" bezeichnet.

Was von diesen bisher verbotenen Büchern am 27. Febr. 1945 nicht zu Grunde ging, wurde den ausleihbaren Beständen wieder eingereiht. Für sie wurde der Stempel "nicht verleihbar" in den Katalogen getilgt. Für die verbrannten Bücher aber mussten die Zettel aus den 3 Katalogen (den Alphabetischen, den Sachkatalog und den Standortskatalog) herausgezogen und in neue Senderkataloge vereinigt werden. Das Heraussuchen dieser Zettel kostete einige Zeit.

Neuzugänge aus Buchhandel und Antiquariat waren seit Februar dieses Jahres nicht zu verzeichnen. Dagegen konnte das Kulturdezernat uns ca. 250 Bücher überweisen, die von uns in eine besondere Liste eingetragen wurden.

Neukatalogisiert wurden einige hundert Bände, die den bisher noch nicht katalogisierten Beständen angehörten.

In den letzten Jahren waren grössere Bestände an hereingekommenen Büchern und Zeitschriften ungebunden geblieben. Deshalb mussten in dem letzten Monat eine grössere Menge davon für die Ablieferung an den Buchbinder hergerichtet werden.

Ruppel

Stadtbibliothek, Stadtarchiv
Gutenberg-Museum

StAMZ, NL Oppenheim / 7,3 - 56

Mainz, den 13. Okt. 1945

An den Herrn Oberbürgermeister
zu Hd. des Herrn Regierungsrat Oppenheim

M a i n z

Betr.: Monatsbericht vom 13. Sept. bis 13. Oktober 1945.

Die Berichtszeit ist dadurch gekennzeichnet, dass das Bibliothekspersonal, das vorher sehr stark, ja beinahe ausschliesslich mit der Beseitigung des Schuttes und dergl. beschäftigt war, im ganzen wieder für die Bibliotheksarbeit eingesetzt werden konnte.

Die bereits vorher begonnene Arbeit zur Reinigung der Bücherbestände von nazistischer, militaristischer und antialliierter Literatur, wurde nach den Richtlinien der Militär-Regierung fortgesetzt und auf eine breitere Basis gestellt. Es wurde eine Prüfungskommission von 8 Bibliotheksbeamten für die Durchsicht, der seit Nov. 1918 in die Bibliothek gelangten Bücher, gebildet. Die Mitglieder dieser Kommission (Danz, Dr. Darapsky, Dr. Diepenbach, Dietzschold, Eppelsheimer, Gärtner, Gumbel, Dr. Nissen) wurden in mehreren Besprechungen mit den von der Militär-Regierung gegebenen Richtlinien vertraut gemacht. Dabei wurden auch zweckmässige Methoden der Arbeit und praktische Fälle über die Grenzlinsen besprochen. Als Grundsätze wurden dabei aufgestellt, lieber einige Bücher zu viel auszuschneiden, als auch nur ein einziges zu wenig. Wenn bei Befolgung dieses Grundsatzes dennoch Zweifel bestehen, werden die Bücher zu einer Sonderreihe der zweifelhaften Bücher gestellt, die einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden sollen. Für jedes ausgeschiedene Buch wird ein Zettel geschrieben. Die Zettel-sammlung wird die Unterlage für die der Militär-Regierung in dreifacher Ausfertigung einzureichenden Listen über das ausgeschiedene Literaturgut bilden. Die ausgeschiedenen Bücher werden auf den beiden obersten Geschossen des Bücherhauses geordnet aufgestellt. Diese Geschosse werden durch eine verschliessbare Türe von der Laufftreppe, vor jedem ungerufenen Betreten gesichert, da der Schlüssel zu dieser Türe nur der Direktor zu verwahren hat.

Leider ist der Schreiner, der diese Türe zu machen hat, trotzdem er den Auftrag, zur Stadtbibliothek zu kommen vom Hochbauamt, Abteilung Sofortmassnahmen erhielt, und auch von uns wiederholt gemahnt worden ist, noch nicht zur Bibliothek gekommen. Die Bemühungen, einen Schreiner für die Anbringung der Türe zu bekommen, werden täglich von uns aus durch Oberarchivrat Dr. Diepenbach fortgesetzt.

Ich gebe im folgenden eine Liste der bereits durchgesehenen Abteilungen unter Angabe der Zahl der ausgeschiedenen Bände und der durchgesehenen Bestände in laufenden Metern, den Meter zu etwa 35 Bänden gerechnet.

b.w.!

Durchgesehen:	Meter	Ausgeschieden:
Abt. 1: Sprachwissenschaft	8	82 Bde u. Brosch.
" 2: Schrifttum d. klass. Altertums	3	—
" 3: Philosophie	16	105
" 4: Pädagogik	25	137
" 6: Staatswissenschaften	17	460
" 7: Wirtschafts-u. Sozialwiss.	16	125
" 12: Militärwissenschaften	30	848
" 15: Naturwissenschaften	40	5
" 16: Land-, Haus-, Forstwiss.	8	20
" 18: Buch und Druck	8	186
" 21: Mythologie, Sagen, Märchen	3	5
" 22: Buch und Bibliothekswesen	9	55
" 23: Genealogie	8	—
" 25: Länderkunde	38	75
" 26: Reisebeschreibungen	48	58
" 42: Deutsche Geschichte	18	231
" 43: Geschichte und europ. Staaten	26	127
" 52: Geschichte Asiens	21	49
" 53: Judaica	13	41
" 54 A: Kunstwissenschaft	61	76
" 54 B: Malerei u. Plastik	31	20
" 31: Alte Abteilung	8	—
" 32: Geschichte Europas	32	28
" 33: Alte Geschichte	8	—
" 34-36: Abgeschl. Abt. alter Geschichte	12	—
" 37: Geschichte Spaniens Italiens, u. Portugals	19	28
" 40: Geschichte Frankreichs	66	43
" 41: Geschichte Englands	16	78
" 55: Deutsche Literatur	210	103
" Zeitschriften	428	197
" 20: Numismatik	19	1
" HBA: Archivhandbibliothek	16	11
" Moguntinen	12	25
	1293	3219

b.wi

Noch durchzusehen sind folgende Abteilungen:	Meter
Abt. 5: Theologie	34
" 6: Staatswissenschaft	15
" 7: Wirtschafts-u. Sozialwissenschaft	7
" 8: Gesetze, Kommentare	22
" 9: Rechtswissenschaft	21
" 10: Medizin	29
" 11: Mathematik	12
" 13: Technik	38
" 14: Handel, Verkehr, Bankwesen	15
" 17: Literaturwissenschaft	58
" 18: Buch-u. Druckwesen	16
" 19: Archäologie, Vorgeschichte	4
" 27: Weltgeschichte	16
" 28: Kulturgeschichte, Sport	53
" 29: Allgemeines, Biographie	75
" 54 C: Architektur	39
" 54 D: Musik, Theater, Film	40
" Id: Schöne Literatur	350
" Lz: Lesesaalhandbibliothek	170
" AV: Altertums-Verein	360
" Z 1-5 = Zeitschriften der Abtl. 1-25	120
" Z 6-25	1120
" 42: Deutsche Geschichte	98
" 56: Englische Literatur	45
" 57: Französische Literatur	32
" 58: Spanische u. portugiesische Literatur	8
" 59-62: Italienische, russische u. europäische Literatur, asiatische u. skandinavische Literatur	20
" Mappen	15
" Moguntinen	20
	2844

Somit sind also rund 1300 laufende Meter durchgesehen und 2844 laufende Meter noch durchzusehen. Es ist also noch eine ausserordentlich grosse Arbeit zu leisten und ausserdem muss auch noch das Verzeichnis der aus- geschiedenen Bücher in dreifacher Ausfertigung für die Militär-Regierung geschrieben werden.

Als Termin dieser Arbeit hat die Militär-Regierung den 25. Nov. 1945 festgesetzt. Es wird höchster Anstrengung bedürfen, um diesen Termin einzuhalten.

b.w.!

In der Wiederherstellung, der durch den Fliegerangriff vom 27. Febr. 45 der Stadtbibliothek und des Gutenberg-Museums, ist die erste Phase der Arbeit, nämlich die Herausschaffung des grössten Teiles des angehäuften Schuttes im Gebäude der Stadtbibliothek ziemlich beendet und im Hause zum Römischen Kaiser (Gutenberg-Museum) gut vorgeschritten. Das letztere Haus am Liebfrauenplatz 5 muss bald ein Notdach erhalten, damit nicht noch weiterer Schaden an den zum Teil schon schwer mitgenommenen wertvollen Stuckdecken aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts entsteht. Auch müssen die im Erdgeschoss befindlichen älteren Druckmaschinen und Druckgeräte baldigst von Rost und Schmutz befreit werden. Leider ist es uns bisher noch nicht gelungen, für diese Arbeit einen Fachmann für den ausgeschiedenen Druckerinvaliden Saur zu bekommen.

Im Gebäude der Stadtbibliothek sind die Arbeiten zur Wiederherstellung des Daches zwar langsam aber stetig vorwärts gegangen. Die Zimmermanns- und Dachdeckerarbeit über dem Bücherhaus sieht soeben ihrem Ende entgegen. Es sind jedoch noch Maurerarbeiten an den beiden Giebeln zu machen, für die wir nun endlich Maurer bekommen haben, denen aber das notwendige Gerüst nicht zur Verfügung steht.

Das Dach über dem Zwischenbau zwischen Bücherhaus und Verwaltungsgebäude ist mit Brettern verschalt. Die Legung der Dachpappe kann aber erst erfolgen, wenn der Giebel des Bücherhauses an dieser Stelle repariert ist, da das Gerüst dazu an dem Dache des Zwischenbaues aufgestellt werden muss. An dem 54 m langen Verwaltungsgebäude kann ein Teil des alten Daches an der Rheinseite erhalten bleiben, etwa ein Drittel des Daches nach der Gegenseite ist mit Brettern verschalt, sodass es demnächst mit Dachpappe belegt werden kann. Hier ergeben sich neue Schwierigkeiten in dem Fehlen der Verschalungsbretter, von denen wir noch 520 qm brauchen. Die vorgesehene Menge der Dachpappe scheint nicht ganz hinzureichen, doch sind gestern wieder 35 Rollen à 10 qm geliefert worden. Wir tun alles, um die Lieferung von Brettern in Fluss zu halten, damit die Arbeit nicht zu unterbrochen werden braucht.

Somit ist zu hoffen, dass vor Eintritt des Winters, das Bibliotheksgebäude in der Rheinallee wieder unter Dach steht und der grösste Witterungsschaden für die Räume und Bestände abgehalten werden kann.

Dagegen sind die Mehrzahl der Fenster des Bibliotheksgebäudes noch ohne Verglasung, sodass Staub und Feuchtigkeit unaufhörlich eindringen und den zum Teil sehr wertvollen Beständen schweren Schaden zufügen kann. Das ganze Gebäude hat über 500 Fenster, die rund 800 qm Glas oder Glasersatz benötigen. Unser Versuch, von der Glasersatz-Fabrik Kalle in Biebrich zunächst den allernotwendigsten Bedarf an Glasersatz zu bekommen, ist bisher fehlgeschlagen, da die Amerikaner die Fabrik besetzt und die vorhandenen Vorräte beschlagnahmt haben. Eine Erschwerung der Schliessung der Fenster besteht besonders darin, dass vielfach nicht nur die Scheiben, sondern die Fensterkranze zertrümmert sind. Unsere Bemühungen, Schreiner oder Glaser für die Wiederherstellung der Fenster zu bekommen, sind ebenfalls bisher fehlgeschlagen. Doch haben wir selbst eine grosse Anzahl von Fenstern wieder einigermassen gerichtet und eine Anzahl Fensterrahmen wieder festgemacht. Weitere Reparaturen an den Fenstern können nur von Facharbeitern gemacht werden. Auch diese Reparaturen müssen noch vor Eintritt des Winters erledigt sein, weil sonst der Schaden an den Beständen nicht abschbar ist. Der von mir mit der Sorge für diese Arbeiten betraute Oberarchivar Dr. Diepenbach wird keine Mühe und keinen Gang scheuen, Handwerker und Material für die Stadtbibliothek zu bekommen.

Eine grosse Sorge für den bevorstehenden Winter bereitet uns die Frage der Beheizmöglichkeit der Arbeits- und Benutzerräume. Da es voraussichtlich schwierig sein wird, der Stadtbibliothek den Koks für die Zentralheizung zu liefern, habe ich veranlasst, sechs nicht allzu schwer beschädigte Öfen zu beschaffen, die zur Zeit von der Firma Schlitt

repariert werden. Sie sollen Öfen erhalten, die den Rauch aus den Fenstern der Arbeits- und Benutzerräume hinausleiten. Herr Kpt. Ossent, von der Militär-Regierung, hat uns in Aussicht gestellt, dass er uns Kohlen für diese Öfen, ja vielleicht Koks für unsere Zentralheizung verschaffen wolle.

StAMZ, NL Oppenheim / 7,3 - 58

Wenn die Heizungsfrage wirklich gelöst wird und die Wiederherstellung des Daches weiter günstig fortschreitet, so kann die Bibliothek im Dezember wieder für die Benutzung geöffnet werden; denn bis dahin müssen die benutzbaren Bestände von der nazistischen, militaristischen und antialliierten Literatur gesäubert sein.

Durch Pg.-Einsatz wurden die zerbrochenen Rabitzdecken über der Ausleihe und über den Archivböden mit Schrottscheren zerschnitten und entfernt. Ebenso wird begonnen, den gewaltigen Schutt am Bücherhaus abzufahren, um den Bau vor dem Hochziehen der Erdfeuchtigkeit zu befreien. Hier werden 2 Pgs noch einige Wochen Arbeit haben.

Handwerker beginnen das unterste Stockwerk des Bücherhauses, das vollständig eingemauert war, wieder soweit freizulegen, dass Luft durch dieses der Feuchtigkeit besonders ausgesetzte Geschoss hindurchziehen und so die Ausbreitung des Schimmelpilzes verhindern kann.

Auf Veranlassung der Militär-Regierung und auf eigenen Antrieb wurden die Entleiher von Büchern der Stadtbibliothek und ihren volkstümlichen Zweigstellen durch Bekanntmachung aufgefordert, die entliehenen Bücher baldigst an die Stadtbibliothek zurückzugeben. Die Rückgabe ging aber nur sehr langsam vor sich, sodass wir eine zweite Aufforderung mit Terminsetzung zur Veröffentlichung gaben. Viele der entliehenen Bücher dürften durch Fliegerangriffe (insbesondere durch den Brand der Stadt Mainz am 27. Febr. 1945) unwiderbringlich verloren gegangen sein. Die Entleiher wurden aufgefordert, darüber eine eidesstattliche Erklärung abzugeben, damit die Stadtbibliothek Entschädigungsansprüche beim Kriegsschadenamt stellen kann.

Da die Unte lagen für die Entleihungen aus der Zweigstelle I am Schillplatz am 27. Febr. 1945 verbrannten, können wir nicht mehr die Zahl der aus dieser Zweigstelle entliehenen Bücher ja nicht einmal die Namen der Entleiher feststellen. Wir schätzen, dass es sich hier um 800 bis 1000 Bände handeln dürfte, die wir verloren geben müssen. Von den aus der Stadtbibliothek entliehenen Büchern stehen noch über 1800 Bände aus, von denen wir aber die Quittungen der Entleiher noch besitzen. Soweit die Entleiher erreicht sind, werden sie demnächst einzeln gemahnt, die Bücher zurückzubringen oder eidesstattliche Erklärungen über den Verlust abzugeben.

Eine recht zeitraubende Arbeit war das Feststellen der bisher von den Nazis verbotenen Büchern, die zum grössten Teil in der Photokammer im Dachgeschoss unter Verschluss verwahrt wurden und dort am 27. Febr. 1945 verbrannten, zum kleineren Teil aber in den Beständen verblieben waren, wo sie ein Warnungszeichen trugen. In den Katalogen waren diese Bücher durch ein besonderes Stempelchen als "nicht verleihbar" bezeichnet.

Was von diesen bisher verbotenen Büchern am 27. Febr. 1945 nicht zu Grunde ging, wurde den ausleihbaren Beständen wieder eingereiht. Für sie wurde der Stempel "nicht verleihbar" in den Katalogen getilgt. Für die verbrannten Bücher aber mussten die Zettel aus den 3 Katalogen (den Alphabetischen, den Sachkatalog und den Standortskatalog) herausgezogen und in neue Sonderkataloge vereinigt werden. Das Heraussuchen dieser Zettel kostete einige Zeit.

Neuzugänge aus Buchhandel und Antiquariat waren seit Februar dieses Jahres nicht zu verzeichnen. Dagegen konnte das Kulturdezernat uns ca 250 Bücher überweisen, die von uns in eine besondere Liste eingetragen wurden.

Neukatalogisiert wurden einige hundert Bände, die den bisher noch nicht katalogisierten Beständen angehörten.

In den letzten Jahren waren grössere Bestände an hereingekommenen Büchern und Zeitschriften ungebunden geblieben. Deshalb mussten in dem letzten Monat eine grössere Menge davon für die Ablieferung an den Buchbinder hergerichtet werden.

Ruppel

Altertums-Museum
der Stadt Mainz

Mainz, 13. Oktober 1945

Monatsbericht 1 b

über die Arbeitsperiode vom 15. Sept. bis 15. Okt. 1945

Die Schwierigkeiten, welche bei dem Monatsbericht 1 a über die Gemäldegalerie unter dem gleichen Datum ausgesprochen wurden, bestehen für die Abteilung Altertumsmuseum in weit größerem Maße. Zunächst ist noch der größere Teil der Altertümer vorgeschichtlicher, römischer, mittelalterlicher und neuzeitlicher Art in den Schutzkellern geborgen. In Mainz sind Altertümer namentlich im Keller des Kurfürstl. Schlosses und in der Krypta des Mainzer Domes untergebracht. Ein Aufnahmeraum für diese Sammlungsgegenstände, sowie für die römischen etc. Denkmäler, ist nicht vorhanden. Die große Halle an der Diether von Isenburg-Straße wurde für den gleichen Zweck wie für die Gemäldegalerie vorgesehen; jedoch fehlt hier der Schutz für die hier unterzubringenden Depots. Die Halle und deren Vorhalle nach dem Schloßplatz zu sind sehr ungeeignet für die Unterbringung der Sammlung, aber deren Aufräumung kann ebenfalls erst begonnen werden, sobald Aussicht vorhanden ist, daß dieselben gedeckt werden, in welchem Falle sofort eine oder mehrere Hilfskräfte zur Beseitigung der Schuttmassen aufgeboten werden müssen.

Für die Objekte des AltertumsMuseums kommt im wesentlichen, soweit es die römischen und mittelalterlichen Steindenkmäler betrifft, die Goldenroßkaserne in Betracht. Diese Kaserne ist zurzeit vollständig zusammengebrochen. Allein unter den Schuttmassen befinden sich die voraussichtlich zum großen Teil standgehaltenen Denkmäler und hauptsächlich solche, die zum Schutze schon vor der Katastrophe eingegraben wurden. Die Bergung aller dieser Monumente, Plastiken und Kunstgegenstände ist eine besonders große Aufgabe, welche noch der Ausführung harret. Bis jetzt mußte aus den genannten Gründen die Arbeit hier vollständig ruhen.

Eine Anzahl von Sammlungsgegenständen, so besonders Bodenfunde, kunstgewerbliche Arbeiten und Plastiken befinden sich noch in auswärtigen Depots; ein anderer Teil im Keller des Kurfürstl. Schlosses, woselbst wir begonnen hatten, die wichtigsten Holzplastiken den Kisten zu entnehmen, sie zu reinigen, zu lüften und nach Möglichkeit wieder zur Geltung zu bringen, da vieles zerstört war und die Farbe durch die Feuchtigkeit gelitten hatte. Die Ordnung in diesen Dingen ist noch im Gange. Gegenüber den Ordnungsmaßnahmen in der Gemäldegalerie müssen diese Arbeiten

Mainz, 13. Oktober 1945

Gemälde-Sammlung
der Stadt Mainz

zurückstehen. Es war uns nur wichtig, zunächst die wertvolleren Plastiken zu untersuchen und sicherzustellen.

Auch für den Schutz der Gegenstände der Altertümersammlung war der Hilfsarbeiter Breivogel in ausgedehntem Maße eingesetzt. Er mußte zum Teil neue Kisten fertigen, die Räume selbst, namentlich im stadtseitigen Keller des Schlosses durch neue Türen und Verschlüsse sichern.

Der Unterzeichnete hat bei diesen Arbeiten tätig mitgeholfen und außerdem einige Arbeiten heimatkundlicher Art vorbereitet. Verschiedene Auskünfte an Besucher mußten über mittelalterliche Dinge, besonders Steinzeug, gegeben werden. Für das Altertumsmuseum kommt auch eine umfangreiche Bibliothek in Betracht, die zusammen mit der Gemäldegalerie zurzeit neu geordnet wird.

Im übrigen gilt auch hier das im Monatsbericht 1 a, die Gemäldegalerie betreffend, Gesagte.

Altertums-Museum
der Stadt Mainz

L. Ruvoff

Monatsbericht 1 a

über die Arbeitsperiode vom 15. Sept. bis 15. Okt. 1945

Die in den vorausgegangenen Wochen bekanntgegebenen Schwierigkeiten sind der hauptsächlichste Grund, warum die Arbeiten an unseren beiden Instituten nicht in dem Maße fortschreiten, wie dies erwünscht und erforderlich wäre. Die Räume zur Aufnahme der Gemälde in ein Depot für voraussichtlich längere Dauer sind ungeeignet. Jedoch müssen wir uns damit abfinden so gut wie irgend möglich die Bilder unterzubringen. Der Hauptgrund der Behinderung ist das fehlende Dach. Wir bringen diesen Punkt noch einmal in dieser zusammenfassenden Darstellung, da dies der erste Bericht über einen weiter umfassenden Zeitraum ist. Vorgesehen für die Aufnahme der Gemälde war die große Halle nach der Diether von Isenburgstraße im Parterre des stadtseitigen Schloßflügels. Diese Halle steht auch weiter zur Verfügung, sobald die dringend notwendigen Dacharbeiten erledigt sein werden. Wenn dies geschehen ist, werden auch Arbeitskräfte notwendig sein, die zurzeit fehlen müssen. Das gesamte Personal der beiden Institute besteht nur aus dem Unterzeichneten und einem Hilfsarbeiter. Es ist daher ausgeschlossen, daß alle Arbeiten in dem wünschenswerten Maße durchgeführt werden können. Dies sei nochmals ausdrücklich betont und diesen neuen Berichten vorausgeschickt.

Die Hauptarbeit in der Berichtsepoche bestand aus dem Herbeischaffen der Depots aus den Kellern der Mainzer Schulen - Oberrealschule, Schillerschule und Stadtbibliothek. Es handelt sich hierbei um etwa 600 Gemälde von ganz großem bis kleinstem Format. Diese Bilder wurden zum Teil einzeln auf Handkarren herbeigeschafft, da es an Fuhrgelegenheit fehlte. Zur Aufnahme dieser Gemälde hat der Hilfsarbeiter Breivogel starke Gerüste aufgeschlagen. Das Holz war unter Schwierigkeiten zu beschaffen, jedoch ist es uns gelungen, starkes Material aufzutreiben, sodaß die Gemälde einen sicheren Stand haben werden. Bei der Aufnahme der Bilder in diesem Depot wurden eine Reihe von Gemälden aussortiert. Alle diese Bilder mußten einzeln nachgesehen und zum größeren Teil, da sowohl Katalog- als auch Inventar-Nr. fehlten, neu festgestellt werden. Über die gesamte Lagerung wurden Listen angelegt, die zum Teil in mehrfacher Auflage verlangt und gefertigt wurden.

Neben diesen Arbeiten fanden umfangreiche Aufräumarbeiten statt, da das Schloßgebäude stark zerstört und überall noch Schutt vorhanden ist. Auch müssen die obengenannten Räume dauernd gesäubert werden, da die Decke abbröckelt und infolge der teilweisen Durchnässung es auch sonst zu Mißlichkeiten kommt. Der Zugang zu den Räumen mußte stark gesichert werden. Der Hilfsarbeiter Breivogel mußte aus schwierig zu beschaffendem Holzmaterial

zum Teil neue Türen einfügen, die Fensteröffnungen durch Verschaltungen gegen Nässe schützen und überhaupt die Räume derartig unzugänglich machen, daß Fremden der Zutritt nur sehr schwer möglich sein konnte. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich betont, daß die Hausverwaltungsarbeiten, Installationen, Schreinerarbeiten, Schlosserarbeiten etc. in Selbsthilfe allein schon ziemliche Zeit erfordern.

Die Arbeiten des Unterzeichneten, der vielfach bei obigen Ausführungen mit Hand anlegen mußte, bestanden in der Bearbeitung der eingegangenen Depots namentlich mit Listenanfertigungen, Inventaraufstellungen - gleichfalls in Selbsthilfe - da eine Schreibkraft bisher nicht zur Verfügung stand. Es sind nunmehr über alle Lagerungen der Gemälde neue Aufstellungen vorhanden, jedoch ist die endgültige Unterbringung der Depots noch nicht durchgeführt, da die Bilder in exakter Weise zeitlich und schulmäßig geordnet werden müssen.

Außerdem wurde die Bibliothek, die ca. 2000 Bände umfaßt, neu aufgestellt und mit einer Bibliothekskartothek begonnen. Zur Weiterführung derselben bedarf es einer Hilfskraft, deren Einstellung angestrebt wird. An wissenschaftlichen Arbeiten kam es zu kleineren Aufsätzen und einem größeren Thema über eine Mainzer prominente Persönlichkeit, Maler und Mäcen um 1800, welches vorgesehen ist für das nächste Heft der Mainzer Zeitschrift. Zur Vorbereitung dieser Zeitschrift war der Unterzeichnete gleichfalls tätig und hatte mit den beteiligten Herren mehrere Besprechungen.

Auch ausgedehnte Arbeiten in der Ausleihe der Stadtbibliothek waren für die obengenannten Arbeiten laufend notwendig. Ferner wurden Bestrebungen der Vereinigung Mainzer bildender Künstler gefördert, mit den Künstlern vorbereitende Rücksprache genommen und eine Versammlung nach dem Stadthaus einberufen, anlässlich welcher der Unterzeichnete den Vorsitz führte. Die Vereinigung kam gelegentlich dieser Versammlung, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung, wieder zustand. Es besteht hierseits die Absicht, die lebende Kunst zu pflegen und mit den Mainzer Künstlern dauernd Kontakt zu halten. Wir hätten hier im Schlosse längst schon eine Ausstellung von Werken dieser Künstler veranstaltet, wenn die unerfreulichen Raumverhältnisse mit ihrer Durchnässung es gestattet hätten. Daß der Kontakt mit den Künstlern lebendig ist, beweisen vielfache Besuche. Es sprachen insbesondere vor die Künstler Metten, Urhan, Hoffmann, Mitterbauer, Schmidt, Lamberger, Bolz, Sauer, Kaiser, Mardner, Jacobsen, Grosch etc. Auch mehrere Atelierbesuche, so bei Philipp Zeltner, Jean Metten, Bildhauer Kaiser und Fritz Jacobsen wurden unternommen.

Besuche von Fachkollegen fanden ebenfalls statt. Auskünfte verschiedener Art wurden erteilt. Es kommen mehrfach aus Bürgerkreisen Besuche, welche um Feststellung von Altertümern oder Gemälden bitten.

Auch an den Bestrebungen des vor kurzem in Mainz gegründeten Kulturbundes nimmt der Unterzeichnete teil und wohnte mehrere Male den Sitzungen bei. Immer wird Wert darauf gelegt werden, nicht nur die musealen Dinge zu pflegen, sondern auch den Zusammenhang mit lebendigen Kunstbestrebungen in Mainz zu unterhalten.

F. Rudolf Ruch
Gemälde-Sammlung
der Stadt Mainz

Zentralmuseum für Deutsche Vor- und Frühgeschichte MAINZ

Tgb. Nr. 45/123

Herrn

Oberbürgermeister der Stadt Mainz
Kulturdezernat

Betr.: 1. Monatlicher Bericht. 13. Sept. - 13. Okt. 1945.

1. Lage.

Die Nachwirkungen der Zerstörung des Kurfürstlichen Schlosses sind so tiefgreifend, daß ein Wiederaufstieg noch in weite Ferne gerückt ist. Das Dach des Hauses ist stark beschädigt, teilweise zerstört, so daß die Ausstellungsräume in solchem Maße gefährdet sind, daß eine Benutzung ausgeschlossen ist. Bei dem einsetzenden Herbstwetter und dem kommenden Winter wächst die Gefahr stündlich. Die Erhaltung der geborgenen und die Wiederinstandsetzung der beschädigten Altertümer macht wenig Fortschritte, da noch 5 Mitarbeiter ihren Dienst nicht wieder aufgenommen haben (4 davon befinden sich noch in Gefangenschaft).

2. Tätigkeit.

Die geschilderte Lage wirkt sich äußerst erschwerend auf die Tätigkeit des vorhandenen Personals aus. Aufräumarbeiten nehmen nach wie vor viel Zeit in Anspruch. Daneben gestaltet sich die Tätigkeit folgendermaßen: Direktor B e h r e n s leitet den Betrieb und führt den umfänglichen Schriftverkehr mit den Behörden. Daneben arbeitet er an der Fertigstellung von Manuskripten für das geplante Heft der Mainzer Zeitschrift und anderen künftigen Veröffentlichungen wissenschaftlichen Charakters. - Dr. K l e n k beendet seine Arbeit der Inventarisierung der merowingischen Friedhöfe Rheinhessens. - Der Restaurator G l ö c k l e zeichnet neben anderen Museumsarbeiten Vorlagen für die geplanten Veröffentlichungen des Museums. - Die Sekretärin und Bibliothekarin L e c h n e r arbeitet, unterstützt von der Aushilfsangestellten S u d e r, an der Reinigung der Bücher und an ihrer Neuordnung und führt die laufende Korrespondenz. Hinzu kommt die Aufstellung der umfangreichen Listen der auszuscheidenden Literatur. - Der Aufseher W e i h r i c h erledigt die Botengänge und nahm kleinere Reinigungsarbeiten vor. - Kustos B e h n und der Zeichner und Maler K u h n waren während des ganzen Monats krank gemeldet.

3. Erzielte Resultate. Die notwendigsten Aufräumarbeiten und die Wiederinstandsetzung der Bücherei beanspruchten die meiste Zeit. Daneben konnte die wissenschaftliche Arbeit erfreulicherweise gefördert werden.

4. Hemmungen und Schwierigkeiten. Die Raumfrage bildet das schwierigste Problem: nur wenige Räume sind noch erhalten, die jedoch entweder durch die Brückenwache besetzt oder durch den Dachschaden stark gefährdet sind. So müssen die erhaltenen Ausstellungsgegenstände notdürftig in den Büroräumen untergebracht werden. - Vor allem liegt die Wiederaufnahme des Werkstattbetriebs im Interesse der Wiederinstandsetzungsarbeiten; hier fehlt es jedoch an Hilfskräften und an Material. - Ein für den Wiederaufbau der Museumsbücherei wünschenswerter Neukauf von Büchern ist durch Lieferungsschwierigkeiten unmöglich gemacht.

5. Anregungen. Zur Sicherung der im Kurfürstlichen Schloß untergebrachten wertvollen Altertümer, Gemälde und Bibliotheken ist die Wiederbesetzung der Hausmeisterstelle und die Einrichtung einer Wohnung für ihn im Schloß dringend notwendig. - Eine Ausbesserung des beschädigten Daches könnte einen großen Teil des Kurfürstlichen Schlosses gegen die Winterschäden schützen. Dann wäre es auch möglich, die seit langem geplante Ausstellung kleinerer Gruppen von Altertümern oder Gemälden einzurichten. - Hoffentlich gelingt es, außer der Druckerlaubnis für die Mainzer Zeitschrift noch die Genehmigung für andere wissenschaftliche Veröffentlichungen des Museums zu erhalten.

Prof. Lehmann.

1. Direktor des Centralmuseums.

Monatsbericht von Mitte September bis Mitte Oktober 1945
über Arbeiten der Inventarisierung und Denkmalspflege.

An Funden brachte diese Zeit die Freilegung einer gut erhaltenen Freskfigur der hl. Katharina und anderer Freskobuchstücke in der Sakristei von St. Emmeran. Zeit: Um 1400. - Ferner wurde in der Johannisstr. in der Werkstatt des Schlossers Eckert ein gotischer Bogenfries entdeckt, dessen ursprüngliche Bedeutung aber noch nicht klar festgestellt ist.

Bei öfterem schönen Wetter wurden Photographien angefertigt, die baulich interessante Teile der Altstadt und gefährdete Ruinen darstellen. Abzüge können hier aber keine beigelegt werden, da noch kein Papier vorhanden ist.

In St. Ignaz werden die Arbeiten an der Wiederherstellung der Dachschalung, die durch Luftdruck teilweise abgerissen war, fortgesetzt. Rätselhaft bleibt bis jetzt, womit am Ende das Dach ganz zugeschalt werden soll, da kein Holz zu bekommen ist. Die Schreinerarbeiten an den Kirchenmöbeln laufen weiter.

Auf dem Brand wurde mit der Schuttaufräumung der Altstadt begonnen. In einer Besprechung mit der Baupolizei wurde festgelegt, was zu schonen ist. Nämlich das große gotische Haus in Brand 9, und die Freskowand. Die Madonna am Eckhaus zur Dreikronenstr. stürzte jedoch ab, das Einreis kommando versicherte, dass dies gegen ihre Absicht geschehen sei. Die Reste sind jedoch vollzählig geborgen worden.

In einer Besprechung mit Baupolizei und Architekt Dyrauf wurde nochmals im hl. Geist auf die Notwendigkeit gewisser künstlerischer Verbesserungen des Innenraumes hingewiesen, wie sie bereits in meinem Gutachten festgelegt sind. - Ebenso wurde in einer Besichtigung des Marktplatzes, die vor dessen provisorischer Herrichtung geschah, der Abbruch des Giebels des Hauses zum röm. Kaiser erreicht, da dieser sich nicht mehr halten liess wegen vielfältiger Risse.

In einer Rücksprache mit Herrn Diözesankonservator Dr. Schubert wurde das Gebiet der kirchlichen Denkmalspflege ganz dem genannten Herrn überlassen, während der Unterzeichnete sich auf die profane Kunst beschränkt. Es hat dies folgende Vorteile: 1. Trägt der Unterzeichnete keine Mitverantwortung mehr für Handlungen, von denen er sowieso nicht unterrichtet wurde (Beispiel: Vorläufige Unterlassung der Sicherung von St. Peter durch ein Dach, obwohl vielleicht die Möglichkeit dazu bestanden hätte. St. Stephan, Dauernde Einsturzgefahr des Turmes.)

2. Werde ich meinen eigentlichen wissenschaftlichen Aufgaben durch diese mehr verwaltungsmässigen entzogen, es besteht keine Möglichkeit, durch Hilfskräfte das Größte weiterarbeiten zu lassen, dadurch eine Zersplitterung, durch die doch nichts Vollkommenes geleistet wird.

3. Vermeidung von Kompetenzstreitigkeiten, die ich in den letzten Jahren des öfteren erlebte. - Lediglich die Beibehaltung der Wiederherstellung der St. Ignazkirche durch den Unterzeichneten wurde vereinbart.

Dr. Fritz Amann.

Betreff: Monatliche und 14 tägige Berichte

ab 11.10 I. Herrn
Professor Dr. B e h r e n s

Zentralmuseum.

11. 10. 1945

Monatliche und 14 tägige Berichte

Die bisherigen Wochenberichte, die Freitags fällig waren, sind nicht mehr erforderlich. An ihre Stelle treten:

1. Ein besonders ausführlicher Bericht über Monatsdauer von Mitte zu Mitte des Monats, der an jedem 13. des Monats pünktlich im Dezernat abzugeben ist. Im einzelnen soll dieser Bericht Aufschluß geben über alle ausgeführten Arbeiten mit allen Einzelheiten und schriftlichen Unterlagen. Nach Möglichkeit sollen photographische Aufnahmen beigelegt werden. Alle Anlagen, die zum Bericht gehören, sind in fünffacher Ausfertigung beizulegen, desgleichen die photographischen Aufnahmen. Der 1. monatliche Bericht muß bereits am 13. Oktober 1945 hier vorliegen.
2. Ein kurzer Bericht für die Zeit zwischen dem 13. und dem 29. jeden Monats. Der 1. dieser Berichte ist am 29. Oktober 1945 fällig.

Da die Berichte der Militärregierung pünktlich vorgelegt werden müssen, sind die oben angegebenen Fristen unter allen Umständen auf das genaueste einzuhalten.

ab 11.10 II. Gleiches Schreiben:

1. an Herrn Dr. Rudolf Busch, Altertumsmuseum,
2. an Herrn Dr. Rudolf Busch, Gemäldegalerie,
3. an Herrn Direktor Dr. Ruppel, Stadtbibliothek und Stadtarchiv,

2

4. Herrn Dr. Ruppel, Gutenbergmuseum,

5. Herrn Dr. Fritz Arens, Mainz, Kapuzinerstraße 36.

III. Herrn Oberbürgermeister Dr. Kraus mit der Bitte um gütliche Annahme

IV. Wvl. sodann.

Mainz, den 11. Oktober 1945
Der Oberbürgermeister:

[Signature]

Regierungsrat.

Arch: B 9

StAMZ, NL Oppenheim / 7,3 - 64

GOUVERNEMENT MILITAIRE
de la Zone Française d'occupation

Mayence, le 9 octobre 1945.

Délégation du Cercle de Mayence
Détachement H

Au
Regierungsrat OPPENHEIM,

Référence: AO/AA/BA 116/ 995 .

M a y e n c e .

Objet : Rapports mensuels et de quinzaine.

Un rapport de quinzaine doit être remis en mains propres au bureau du Capitaine OSSENT - chambre 11, le 1er de chaque mois pour la période comprise entre le 15 du mois précédent et le 1er du mois en cours.

Ce rapport sera relativement succinct.

Un rapport mensuel doit être remis le 15 de chaque mois pour la période comprise entre le 15 du mois précédent et le 15 du mois en cours.

Ce rapport devra être extrêmement complet.

En particulier, il devra indiquer avec tous les détails et documents à l'appui les travaux exécutés.

Donner le plus possible de photographies.

Ces documents seront établis en 4 exemplaires.

Le premier rapport mensuel est à fournir pour le 15/10/45 .

Dans ces rapports il ne sera question que des monuments et beaux-arts à l'exclusion des écoles et des spectacles qui intéressent un autre service du G.M.

Le Capitaine de Corvette DUPERE
Délégué pour le Cercle de Mayence

p.o. Le Capitaine Ossent

DESTINATAIRES:

Regierungsrat OPPENHEIM ,
Archives .



T

Paul,

akz: B 9

Militärregierung in
der französischen
Besatzungszone

Mainz, 9. 10/45

Delegation des Kreises Mainz

Détachement H

Herrn
Regierungsrat Oppenheim

Mainz

Zeichen: AO/AA/BA 116/995

Betr: Monatliche und vierzehntägliche Berichte.

Am 1. jedes Monats ist Herrn Hauptmann Ossent, Zimmer 11,
persönlich ein Bericht für die Zeit zwischen dem 15. des
vergangenen und dem 1. des laufenden Monats vorzulegen.

Dieser Bericht soll kurz und bündig sein.

Am 15. eines jeden Monats ist ein Bericht für die Zeit vom
15. des vorhergehenden bis zum 15. des laufenden Monats ein-
zureichen.

Dieser Bericht soll besonders ausführlich sein.

Im einzelnen soll er Aufschluß geben über alle ausgeführten
Arbeiten mit allen Einzelheiten und den schriftlichen Unter-
lagen.

x Übermitteln Sie mir möglichst photographische Aufnahmen.

Diese Unterlagen sollen in 4 Ausfertigungen aufgestellt werden.

T Der erste monatliche Bericht ist zum 15. Oktober 1945 zu liefern.

In diesen Berichten sind nur die Denkmäler und bildender Klimate
zu berücksichtigen, nicht aber die Schulen und Schauspiele, die
Sache einer anderen Dienststelle der Militärregierung sind.

Korvettenkapitän Dupere
Delegierter des Kreises Mainz

I.A. Herr Hauptmann Ossent

gez: Ossent, Stempel

Verteiler:

Herrn Regierungsrat Oppenheim
Archiv

307

GOVERNEMENT MILITAIRE
de la Zone Française d'Occupation

Délégation du Cercle de Mainz

Détachement H

Herrn
Regierungsrat Oppenheim

Mainz

Zeichen: AO/AA/BA 116/995

Betr: Monatliche und vierzehntägliche Berichte.

Am 1. jedes Monats ist Herrn Hauptmann Ossent, Zimmer 11,
persönlich ein Bericht für die Zeit zwischen dem 15. des
vergangenen und dem 1. des laufenden Monats vorzulegen.

Dieser Bericht soll kurz und bündig sein.

Am 15. eines jeden Monats ist ein Bericht für die Zeit vom
15. des vorhergehenden bis zum 15. des laufenden Monats ein-
zureichen.

Dieser Bericht soll besonders ausführlich sein.

Im einzelnen soll er Aufschluß geben über alle ausgeführten
Arbeiten mit allen Einzelheiten und den schriftlichen Unter-
lagen.

x Übermitteln Sie mir möglichst photographische Aufnahmen.

Diese Unterlagen sollen in 4 Ausfertigungen aufgestellt werden.

T Der erste monatliche Bericht ist zum 15. Oktober 1945 zu liefern.

In diesen Berichten sind nur die Denkmäler und bildender Klimate
zu berücksichtigen, nicht aber die Schulen und Schauspiele, die
Sache einer anderen Dienststelle der Militärregierung sind.

Korvettenkapitän Dupere
Delegierter des Kreises Mainz

I.A. Herr Hauptmann Ossent

gez: Ossent, Stempel

Verteiler:

Herrn Regierungsrat Oppenheim
Archiv

La Capitaine Ossent



